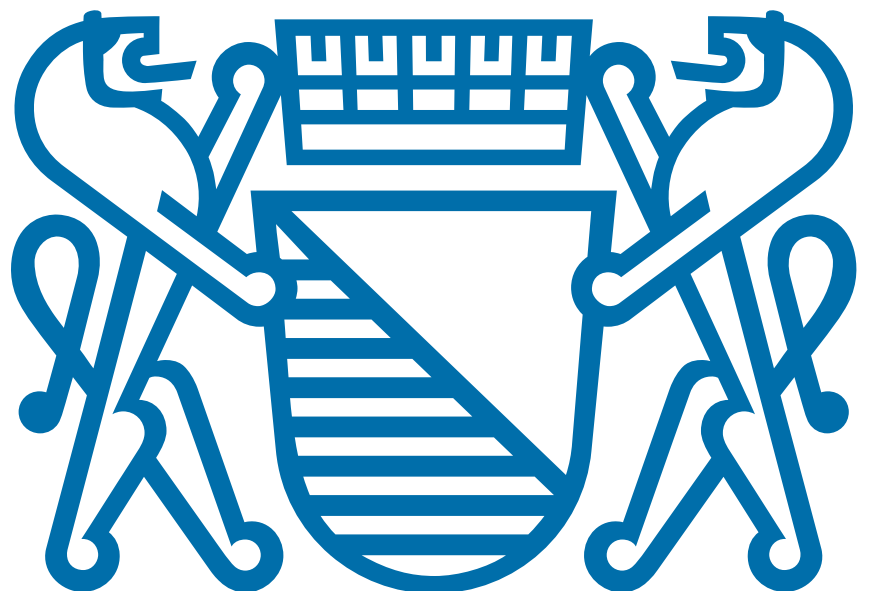




Stadt Zürich

Tiefbau- und Entsorgungs- departement

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018 des Stadtrats



Inhaltsverzeichnis Geschäftsbericht Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

1.	Vorwort	159
2.	Jahresschwerpunkte	160
3.	Kennzahlen Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	161
4.	Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen	162
4.1	Departementssekretariat	162
4.1.1	Aufgaben	162
4.2	ERZ Entsorgung + Recycling Zürich	162
4.2.1	Aufgaben	162
4.2.2	Jahresschwerpunkte	162
4.2.3	Spezifische Kennzahlen	164
4.3	Geomatik + Vermessung	165
4.3.1	Aufgaben	165
4.3.2	Jahresschwerpunkte	165
4.3.3	Spezifische Kennzahlen	168
4.4	Grün Stadt Zürich	169
4.4.1	Aufgaben	169
4.4.2	Jahresschwerpunkte	169
4.4.3	Spezifische Kennzahlen	175
4.5	Tiefbauamt	176
4.5.1	Aufgaben	176
4.5.2	Jahresschwerpunkte	176
4.5.3	Spezifische Kennzahlen	181
5.	Parlamentarische Vorstösse	182

1. Vorwort



Dr. Richard Wolff. (Bild: Sicherheitsdepartement)

Dem TED hat das Jahr 2018 einige Führungswechsel gebracht. Für zwei der vier Dienstabteilungen sind eine neue Direktorin und ein neuer Direktor gewählt worden, und ich selbst übernahm am 1. Juni die Führung des Departements.

Am 1. Juli trat mit Daniel Aebli nach langer Suche endlich ein neuer Direktor für ERZ Entsorgung + Recycling Zürich seine Arbeit an. Der neue Chef hat bei ERZ bereits wegweisende Restrukturierungen im Management vorgenommen und einen Kulturwandel eingeleitet. Erklärtes Ziel von Daniel Aebli ist es, dass ERZ wieder eine «ganz normale» Dienstabteilung der Stadt Zürich wird und sich entsprechend verhält. Bereits auf Ende Jahr gelang es dem neuen Direktor, die vom Gemeinderat gewünschte «Rekommunalisierung» der Rolf Bossard AG einzuleiten. Deren Angestellte sind ab 1. Januar 2019 Mitarbeitende von ERZ.

Einen weiteren Wechsel gab es Ende Jahr an der Spitze des Tiefbauamts. Vilmar Krähenbühl, der fast sein halbes Leben im Tiefbauamt gearbeitet hat, davon die letzten vier Jahre als Stadtgenieur, wurde pensioniert. Ihm gebührt der Dank der Stadt Zürich für seine umsichtige Arbeit an der Infrastruktur und der Verkehrsplanung. Mit Simone Rangosch steht neu erstmals eine Frau als Direktorin dem Tiefbauamt operativ vor. Dass die neue Direktorin keine Ingenieurin, sondern eine Verkehrsplanerin ist, ist sicher kein Nachteil. Die politische Diskussion drehte sich in jüngerer Vergangenheit immer öfter um verkehrsplanerische Aspekte. Das Ingenieurwissen ist im Tiefbauamt auch so ausreichend vorhanden.

Eine bestimmte Entwicklung in der Mobilität trieb das TED im vergangenen Jahr ganz besonders um: der Megatrend «Fahrzeug-Sharing». Nachdem das Jahr 2017 von den O-Bikes geprägt war, stand 2018 im Zeichen der E-Trottinette. Diese Fahrzeuge stellen und stellen uns vor zahlreiche Fragen, die nicht immer einfach zu beantworten sind. Ist ein Trottinett im Strassenverkehr gleich zu behandeln wie ein Velo? Wo darf man damit fahren? Darf es in Veloabstell-Anlagen abgestellt werden? Oder auf Trottoirs?

Der von Anfang an eingeschlagene pragmatische Weg hat sich über ein Jahr lang bewährt. Mit dem Auftauchen immer neuer Anbieter und auch neuer Gefährte werden wir aber möglicherweise über kurz oder lang nicht umhin können, in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdepartement

klare und verbindliche Regeln aufzustellen und durchzusetzen.

2018 wird vielen Menschen in der Schweiz als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem sie die Klimaerwärmung zum ersten Mal am eigenen Leib gespürt haben. Von April bis November war es praktisch durchgehend trocken und warm. In diesem nicht enden wollenden Sommer wurde vielen klar, wie wichtig Bäume für das Stadtklima sind. Die Bäume spenden Schatten, verdunsten Wasser, filtern Feinstaub aus der Luft, sprich: Bäume sind die perfekten Klimaanlage für überhitzte Städte.

Dass Bäume Emotionen wecken, war mir als Stadtforscher bewusst. Als Vorsteher des TED lernte ich, wie tief diese Gefühle sein können. Kaum eine Baumfällung, die Grün Stadt Zürich ankündigen musste, blieb ohne Reaktion aus der Bevölkerung. Teilweise verliefen die Diskussionen über Baumfällungen hochemotional. Mein Bestreben ist es, diese Diskussion wieder zu versachlichen.

Es ist allgemein bekannt, dass ich nicht erfreut war, meine laufende Arbeit im Sicherheitsdepartement einfach abzubrechen. Der Missmut war aber nicht gegen das TED gerichtet, denn Stadträume sind das Thema, in dem ich von meiner Ausbildung her zu Hause bin.

Schon nach wenigen Monaten bin ich im TED angekommen. Nicht nur die exponierten Dienstabteilungen und Fachbereiche sind wichtig, sondern auch solche, die weniger wahrgenommen werden. So wie die Dienstabteilung Geomatik + Vermessung (GeoZ). Mit der Vermessung ist GeoZ für die Basis aller Geo-Informationssysteme verantwortlich. Dabei mischt GeoZ bei der Entwicklung an der Spitze mit. Es war mir eine besondere Freude, dass wir im Herbst 2018 den 3D-Datensatz mit über 50 000 Gebäuden der Stadt zur freien Benützung auf die Open-Data-Plattform stellen konnten. Die Daten lassen sich kostenlos bei Bautätigkeiten oder der Entwicklung von virtuellen Realitäten einsetzen. Bereits jetzt ist es damit möglich, an einer Quartierveranstaltung virtuell in 3D zu zeigen, wie eine neue Tramlinie in einer Strasse aussehen kann. Die Möglichkeiten sind praktisch unbegrenzt, und ich bin sicher, dass wir noch viel davon sehen und hören werden.

Stadtrat Dr. Richard Wolff
Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements

2. Jahresschwerpunkte

Die Jahresschwerpunkte des Departements ergeben sich aus den Schwerpunkten seiner Dienstabteilungen, die im

Folgenden aufgeführt sind. Zudem nimmt der Vorsteher in seinem Vorwort einen gewichteten Rück- und Ausblick vor.

3. Kennzahlen Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

	2014	2015	2016	2017	2018
Mitarbeitende total	1 728	1 708	1 703	1 705	1 727
davon Frauen	321	320	321	323	331
davon Männer	1 407	1 388	1 382	1 382	1 396
Ø FTE/ Stw.-Ä. ¹	1 626	1 620	1 591	1 598	1 599
Führungskader total	296	301	291	291	287
davon Frauen	31	33	36	36	33
davon Männer	265	268	255	255	254
Vertretung der Geschlechter im Kader (in %)					
Funktionsstufe	Frauen Männer	Frauen Männer	Frauen Männer	Frauen Männer	Frauen Männer
FS 16–18	– –	– –	14,3 85,7	16,7 83,3	7,1 92,9
FS 14–15	– –	– –	5,6 94,4	5,6 94,4	10,5 89,5
FS 12–13	– –	– –	23,9 76,1	22,5 77,5	24,2 75,8
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad ≥ 90,00 % (Vollzeitstellen)					
Total	1 462	1 422	1 406	1 395	1 408
Frauen	162	154	147	137	138
Männer	1 300	1 268	1 259	1 258	1 270
Frauen in %	11,1	10,8	10,5	9,8	9,8
Männer in %	88,9	89,2	89,5	90,2	90,2
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 50,00–89,99 % (Teilzeitstellen I)					
Total	226	246	262	273	275
Frauen	128	137	148	159	163
Männer	98	109	114	114	112
Frauen in %	56,6	55,7	56,5	58,2	59,3
Männer in %	43,4	44,3	43,5	41,8	40,7
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 0,01–49,99 % (Teilzeitstellen II)					
Total	73	59	51	56	70
Frauen	33	33	30	31	34
Männer	40	26	21	25	36
Frauen in %	45,2	55,9	58,8	55,4	48,6
Männer in %	54,8	44,1	41,2	44,6	51,4
Lernende					
Total	94	92	102	100	109
davon Frauen	25	20	22	19	26
davon Männer	69	72	80	81	83
Personalaufwand	202 712 455	202 726 579	201 224 119	200 877 442	199 380 608
Sachaufwand	241 441 762	238 210 043	225 106 041	191 138 920	193 489 815
Übriger Aufwand	248 838 022	277 201 227	253 531 471	299 949 458	278 921 290
Total Aufwand	692 992 239	718 137 849	679 861 631	691 965 820	671 791 713
Bruttoinvestitionen	222 385 795	229 373 211	202 023 852	219 343 021	239 904 851

¹ Bis 2015 wurde der Stw.-Ä. und ab 2016 aufgrund der Umstellung auf SAP-HCM-Standard der FTE (entspricht dem Beschäftigungsgrad Netto) ausgewiesen.

Definitionen:

In den jeweiligen Zahlen sind diejenigen Mitarbeiterkreise berücksichtigt, die in den gesamtstädtischen Personalkennzahlen im Stadtratsteil genannt sind.

Es werden alle Mitarbeitenden mit aktiver Anstellung per 31. Dezember gezählt.

Mehrfachanstellungen werden einzeln mit dem entsprechenden Beschäftigungsgrad ausgewiesen.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.1 Departementssekretariat

4.1.1 Aufgaben

Die Hauptaufgaben des Departementssekretariats sind die Führungsunterstützung des Vorstehers und die Unterstützung der Dienstabteilungen bei Geschäften, die dem Stadt- und

dem Gemeinderat unterbreitet werden. Ausserdem nimmt es Querschnittsaufgaben in den Bereichen Finanzen, Personal, Controlling, IT und Kommunikation wahr. Einen besonderen Schwerpunkt stellte im Berichtsjahr die Untersuchung von ERZ dar.

4.2 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich

4.2.1 Aufgaben

ERZ erbringt einen substanziellen Beitrag zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft und trägt zur Lebensqualität in der Stadt bei. Die Dienstabteilung schliesst Wertstoffkreisläufe, indem sie Abfall sammelt und weiterverwertet. Im Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz entsteht so saubere Energie in Form von Strom und Fernwärme. ERZ setzt sich mit Informationen und Schulungen auch für die Vermeidung von Abfall ein, wie es das Bundesgesetz über den Umweltschutz verlangt. Die Stadtreinigung trägt täglich zum positiven Erscheinungsbild Zürichs bei. Mit modernsten Technologien bereitet ERZ das Abwasser aus der Stadt auf, sodass es gereinigt in die Limmat geleitet werden kann. Damit das Abwasser effizient in das Klärwerk gelangt, unterhält ERZ zudem das rund 1000km lange Kanalisationsnetz der Stadt.

4.2.2 Jahresschwerpunkte

Entwässerung

Der Geschäftsbereich Entwässerung erstellt, betreibt und unterhält rund 1000km städtische Kanalisation und schützt Grundwasser, Bäche und den Zürichsee vor Verschmutzungen. Er ist zudem verantwortlich für den Unterhalt der städtischen Fliessgewässer; davon ausgenommen sind Limmat, Glatt und Sihl, für die der Kanton zuständig ist.

Ein Kanalsystem zu betreiben heisst, zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, dass das Abwasser rasch und sicher abfliesst. Damit dies gewährleistet werden kann, betreibt der Geschäftsbereich Entwässerung einen 24-Stunden-Pikettdienst. Die Fachleute kümmern sich um verstopfte Leitungen und Strasseneinläufe sowie um andere kleinere oder grössere Probleme, für die die Bevölkerung den Pikettdienst kontaktiert. Im Berichtsjahr waren die Teams 48 Mal im Einsatz.

Nur ein dichtes Kanalnetz stellt sicher, dass kein Abwasser ins Grundwasser eindringt und kein wertvolles Trinkwasser verschmutzt wird. ERZ muss den Zustand des Netzes kennen, um Schäden rechtzeitig erkennen und beheben zu können. Um das Kanalnetz zu überwachen, wurden im Berichtsjahr 216km Leitungen gespült und rund 74km Leitungen mit Kameraaufnahmen untersucht. Dank diesen regelmässigen Leistungen erreicht das Kanalnetz der Stadt Zürich eine durchschnittliche Lebensdauer von 100 Jahren.

Der Geschäftsbereich Entwässerung ist zuständig für den Unterhalt der städtischen Fliessgewässer einschliesslich des

unteren Zürichsees. Diese Tätigkeiten umfassen den Unterhalt und die Reinigung von 4,2km² Seefläche, rund 110km öffentliche Gewässer sowie des Schanzengrabens und der Limmat bis zum Lettenwehr. Am jährlichen schweizweiten «Clean-up-Day» haben interessierte Gruppen unter der Leitung von ERZ Abschnitte des Schanzengrabens gereinigt und rund 5,5m³ Abfall aus dem Flussbett entfernt.

Klärwerk Werdhölzli

Im Jahr 2018 reinigte das Klärwerk fast 68 Millionen m³ Abwasser der Stadt Zürich und der angeschlossenen Vertragsgemeinden Kilchberg, Opfikon, Rümlang, Wallisellen, Zollikon und Zumikon. Zudem nimmt das Klärwerk verschiedene flüssige Rückstände wie Fette, Produktionsabwasser und Klärschlamm aus anderen Abwasserreinigungsanlagen und von Unternehmen zur Reinigung entgegen. Das Werk führte 4957 t Fett und Produktionsabwasser der Faulung für die nachgelagerte Energiegewinnung zu. Der Biogas Zürich AG sind 7,6 Millionen m³ Gas zur Aufbereitung als Biogas verkauft worden. Die zentrale Klärschlammverwertungsanlage verwertete 79 760 t entwässerten Klärschlamm aus dem Kanton und der Stadt Zürich.

Im März 2018 bewilligte der Stadtrat gebundene Ausgaben in der Höhe von 90,6 Millionen Franken für die Erneuerung der Schlammbehandlung. Die Infrastruktur zur Schlammbehandlung besteht seit 1985 und muss auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Im Berichtsjahr sind die Baubewilligung eingeholt und die notwendigen Submissionen durchgeführt worden. Der Bau beginnt im Frühjahr 2019 und endet im Jahr 2023.

Im Frühsommer konnte die neue Anlage für die Elimination von Mikroverunreinigungen in Betrieb genommen werden. Mit der Eingabe der Schlussrechnung an die Baudirektion des Kantons Zürich im September 2018 ist das Klärwerk Werdhölzli ab 2019 von der jährlichen Abgabe von 3,7 Millionen Franken in den Fonds des Bundes befreit.

Seit 2003 vergeben der Verein Infracore und der Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA) alle fünf Jahre die Energieauszeichnung «Médaille d'eau». Damit sollen Kläranlagenbetreiber für überdurchschnittliche Anstrengungen im Energiebereich belohnt und die Branche zu weiteren Verbesserungen motiviert werden. Das Klärwerk Werdhölzli hat neben der Auszeichnung einen Innovationspreis für die zukünftige Planung der Fotovoltaikanlagen auf den Dächern des Areals erhalten.

Stadtreinigung

Der Geschäftsbereich Stadtreinigung ist verantwortlich für die Reinigung und den Winterdienst im öffentlichen Raum. Dies umfasst in der Stadt 8,2 Millionen m² Strassenfläche, Trottoirs und Plätze sowie 1,5 Millionen m² Parkanlagen. Die Stadtreinigung reinigt und unterhält etwa 4100 Abfallbehälter, die teilweise mehrmals pro Tag geleert werden.

Im Winter 2017/18 leistete die Stadtreinigung 24 Grosseinsätze, das sind 10 mehr als im Winter 2016/17. Zusätzlich waren 45 kleinere Einsätze notwendig, die nur einen Teil des Personals beschäftigten. Der Salzverbrauch lag mit 2150t unter dem langjährigen Durchschnitt von 2900t.

Eine grössere Herausforderung war die rasante Entwicklung im Veloverleih und deren Folgen. Mit dem Rückzug der Veloverleihfirma oBike aus dem Markt und dem Eintritt von Lime-Bike und Bird wechselte auch die Art der Fortbewegungsmittel. Statt Velos dominieren nun E-Trottinette das Strassenbild. Die 25 km/h schnellen Vehikel tauchten über Nacht auf und verursachen viel Aufwand, da sie teilweise verkehrsgefährdend abgestellt und rasch beseitigt werden müssen.

Im Berichtsjahr sammelte die Stadtreinigung insgesamt 9586t Wischgut ein. Dabei handelt es sich um Abfall aus den Abfallbehältern sowie um Abfall und Laub von Strassen und Gehwegen. Dies entspricht einem Anstieg um 366t (4%) im Vergleich zum Vorjahr. Rund 8849t (92,3%) wurden thermisch verwertet, 737t (7,7%) wurden stofflich weiterverarbeitet.

Entsorgungslogistik

Das Bioabfall-Abo ermöglicht Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern eine preiswerte und sinnvolle Entsorgung von losem pflanzlichen Gartenabfall, Küchenabfall und Speiseresten. Knapp 16000 Abos wurden seit 2013 abgeschlossen. Aufgrund eines politischen Vorstosses und Kundenwünschen wurden zwei neue Leistungen eingeführt: Mit dem vergärbaren Gartensack können Kundinnen und Kunden zusätzlich Grünabfall entsorgen, was vor allem im Frühjahr und im Herbst einem Bedürfnis entspricht. Das neue Ganzjahres-Bioabfall-Abo bietet auch in den Wintermonaten eine wöchentliche Leerung des Bioabfallcontainers.

2018 hat ERZ drei Wertstoff-Sammelstellen für Glas und Kleinmetall umgebaut. Sie wurden von Überflur- zu Unterflurbehältern umgerüstet und passen so besser ins Strassenbild. Zudem entsteht beim Einwurf des Materials weniger Lärm. Im Rahmen von Strassenbauprojekten des Tiefbauamts wurden weitere fünf Standorte umgerüstet.

Kehrichtheizkraftwerk

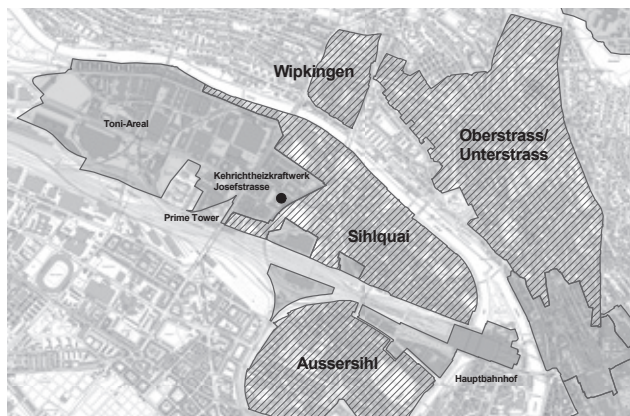
Das Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz hat im Berichtsjahr 244184t Kehricht thermisch verwertet. Daraus wurden 41917MWh Zürich Wärme und 104084MWh elektrischer Strom produziert. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Auslastung aufgrund der guten Verfügbarkeit des Energieträgers Abfall leicht erhöht werden. Mit der Energetischen Nettoeffizienz (ENE) von 0,93 verfügt die moderne Anlage in Zürich-Nord über einen exzellenten Wirkungsgrad.

Ein wichtiges Projekt war der Bau einer Anlage für die Behandlung des Strassenabwassers, das auf dem Areal des Werks Hagenholz anfällt. Bis anhin floss das relativ saubere

Regenwasser der Dächer sowie das verschmutzte Wasser des Areals bzw. der Fahrstreifen direkt und ungetrennt in die nahe gelegene Glatt. Mit der neuen Behandlungsanlage wird das verschmutzte Wasser mit einem Sandfilter gereinigt. Das saubere Regenwasser wird separat aufgefangen und direkt in den Fluss geleitet.

Fernwärme

Ein überaus wichtiger Tag für den Geschäftsbereich Fernwärme war der 23. September 2018, als die Stimmberechtigten einen Objektkredit von 235 Millionen Franken für die Erweiterung der Fernwärmeversorgung mit über 83% Ja-Stimmen bewilligten. Weil das Kehrichtheizkraftwerk Josefstrasse das Ende seiner technischen Lebensdauer erreicht hat und ausser Betrieb genommen wird, ist eine Ersatzlösung für die Fernwärmeversorgung von Zürich-West erforderlich. Ein wesentliches Element des Projekts ist der Bau einer rund 6km langen Verbindungsleitung zwischen dem Werk Hagenholz und einer neuen Energiezentrale an der Josefstrasse. Entlang der Verbindungsleitung können in den dicht besiedelten Quartieren Wipkingen, Oberstrass, Unterstrass und Sihlquai weitere Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Dank der Erweiterung der Fernwärmeversorgung wird die Stadt Zürich ab 2050 jährlich rund 12,4 Millionen Liter Heizöl sparen und 36000t CO₂-Emissionen vermeiden können.



Auch das Quartier Aussersihl wird bald mit Fernwärme versorgt. (Grafik: RZ)

4.2.3 Spezifische Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018
Abwasserreinigung (in Mio. m ³)	71,5	80,4	72,4	67,9
Klärschlamm 30 % Trockensubstanz (in t)	31 040	29 974	29 969	30 431
Zentral verwerteter Klärschlamm (in t)	36 101	84 131	83 936	79 760
Wischgut von öffentlichem Grund (in t)	9 182	9 129	9 220	9 586
Gesammelte Wertstoffe (in t)				
Papier	16 627	15 563	14 354	13 752
Karton	5 382	5 463	5 630	5 637
Glas	11 689	11 808	11 860	12 172
Elektrogeräte	1 322	1 157	1 238	1 229
Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz				
Verwerteter Kehricht (in t)	242 936	243 543	240 052	244 184
Energieproduktion ERZ				
Wärme ¹ (in MWh)	879 560	899 959	914 949	886 156
Strom ¹ (in MWh)	213 545	213 151	188 614	188 625
Biogas ² (in Nm ³)	4 978 278	7 713 908	7 914 506	7 627 518

¹Aus den Kehrichtheizkraftwerken Hagenholz und Josefstrasse, Holzheizkraftwerk Aubrugg und Klärwerk Werdhölzli.

²Aus Klärgas des Klärwerks Werdhölzli.

4.3 Geomatik + Vermessung

4.3.1 Aufgaben

Geomatik + Vermessung (GeoZ) ist verantwortlich für die Vermessung der Stadt Zürich. Dazu gehören die laufende Nachführung der amtlichen Vermessung (z. B. Grenzmutationen, Vermessung neu erstellter Gebäude), die Baupolizeivermessung (Grenzabstandsberechnungen, Angabe von Schnurgeüsten auf Baustellen) sowie die Ingenieurvermessung (z. B. Deformationsvermessungen an Brücken).

Für die stadtweite Koordination im Bereich Geoinformation und Geoinformationstechnologie ist der Geschäftsbereich GIS-Zentrum zuständig. Allen Dienstabteilungen und Betrieben, aber auch der Bevölkerung und der Wirtschaft werden die wertvollen Geodaten und Karten einfach und aktuell zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt. Dazu betreibt GeoZ die zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur mit vielfältigen Produkten und Dienstleistungen.

Zu den weiteren Aufgaben gehört der Betrieb der PrintShops, die Aufträge in den Bereichen Layout, Grafik und Print für die Stadtverwaltung ausführen. Für die Vereinfachung der Auftragsabwicklung steht ein Webshop mit verschiedenen Dienstleistungen und Produkten zeitunabhängig zur Verfügung.

Die Ausbildung junger Menschen hat bei GeoZ traditionell einen hohen Stellenwert. Angeboten werden Lehrstellen als Geomatiker/in, Polygraf/in, Kaufmann/Kauffrau und neu auch als Drucktechnologe/in. Momentan sind es 14 Lernende, die bei GeoZ eine Berufslehre absolvieren.



Workshop der Lernenden mit den vier Berufsverantwortlichen und Dienstchef. (Bild GeoZ)

4.3.2 Jahresschwerpunkte

Neue Strategie Geomatik + Vermessung 2022

Im August setzte der Dienstchef eine neue Strategie in Kraft, die jene von 2013 ersetzt. Die Strategie beschreibt die aktuelle Legislaturperiode und setzt strategische Ziele in den vier Geschäftsbereichen. Der Bereich Dienste setzt ein strategisches Ziel bei der bedarfsgerechten Einführung von Records Management und unterstützt die positive Entwicklung der Unternehmenskultur. Der Bereich Print verstärkt die verwaltungsinterne Zusammenarbeit mit Anbietenden und vernetzt die Kundschaft zum Informationsaustausch und zur gezielten Weiterentwicklung des Portfolios. Das GIS-Zentrum entwickelt die Infrastruktur der Geodienste für GIS Stadt Zürich weiter und

ermöglicht offene Geodaten und OpenSource-GIS-Lösungen. Der Bereich Vermessung richtet seine Organisation neu aus und baut eine städtische Vermessungskoordination auf. Die heutigen Methoden zur Datenerfassung der dritten Dimension haben sich bewährt und weitere Geometer- und Katasterdienstleistungen für andere Gemeinden können angeboten werden. Die strategischen Ziele der vier Geschäftsbereiche sind konkret formuliert, womit die Zielerreichung messbar ist. Das bereits implementierte Umsetzungsmonitoring hat sich bewährt und wird sukzessive weiterentwickelt.

https://www.stadt-zuerich.ch/epaper/TED/GEOZ/Strategie_Geomatik-Vermessung_2022/Strategie_Geomatik-Vermessung_2022_output/web/flipviewerxpress.html

Digitale Dokumentation von Stockwerkeigentum

Die amtliche Vermessung dokumentiert seit 1912 die Lage und den Verlauf von Grenzlinien von Liegenschaftsgrundstücken sowie von Baurechten. Seit 1965 gibt es in der Schweiz das Stockwerkeigentum als weitere Grundstücksart, die sich vor allem in dicht besiedelten Gegenden wie der Stadt Zürich immer mehr als Eigentumsform etabliert. Das Stockwerkeigentum wurde in der Regel nur durch einen Aufteilungsplan bei den Notariaten geometrisch festgehalten – die Qualität und Beständigkeit im Hinblick auf die Nachführung hinkt jedoch den Qualitätsvorgaben der amtlichen Vermessung bei Liegenschaftsgrundstücken hinterher.

Das Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) hat daher das Projekt «Digitale Dokumentation Stockwerkeigentum (DigDok StWE)» lanciert. Die Stadt Zürich wurde eingeladen, den Prozess der digitalen Dokumentation von Stockwerkeigentum mit 3D-Datenerfassung anhand von Referenzobjekten zu erproben.

Hierbei konnte sowohl die technische Machbarkeit wie auch die Wirtschaftlichkeit des Prozesses nachgewiesen werden. Die Ergebnisse des Pilotprojekts dienen dem Bund als Anhaltspunkt für die definitive Fassung der technischen Empfehlungen. Sie unterstützen die Entscheidungsgrundlage für eine schweizweite Einführung von geometrisch hochpräzisen und im Rechtsverkehr mit den Notariaten geeigneten digitalen Dokumentationen des Stockwerkeigentums.



Zwei Beispiele von digital generierten Aufteilungsplänen zum Stockwerkeigentum (rot: Sondereigentum, blau: gemeinsames Miteigentum, grün: selbstständiges Miteigentum). (Grafik: GeoZ)

Periodische Nachführungen in der amtlichen Vermessung

Damit das Vermessungswerk aktuell bleibt, wurden im Rahmen der sogenannten «Periodischen Nachführung» die Ebenen «Wald» und «Gewässer» überarbeitet.

Gemeinsam mit dem Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich und Grün Stadt Zürich wurden die Waldflächen anhand neu festgelegter Kriterien einheitlich definiert und an den aktuellen Waldbestand angepasst. Diese Arbeiten sind Vorbereitungsarbeiten zur flächendeckenden Festsetzung von statischen Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen im gesamten Kanton Zürich. Dies ist durch eine Revision des Waldgesetzes möglich geworden, die es den Kantonen erlaubt, auch ausserhalb von Bauzonen definitive (statische) Waldgrenzen festzusetzen.

Anhand von Laserscan-Bildflugdaten und von Orthofotos wurden der Verlauf und die Ausdehnung von stehenden und fliessenden Gewässern überprüft und angepasst. Grössere Anpassungen sind vor allem im Waldgebiet vorzunehmen, da Nachführungen aufgrund der fehlenden Bautätigkeit eher selten sind. Die letzte flächendeckende Erhebung der öffentlichen Gewässer liegt mehr als 20 Jahre zurück. Die aktualisierten Daten der amtlichen Vermessung dienen als Grundlage für die Neuberechnung des Gewässernetzes durch das kantonale Amt für Wasser, Energie und Luft, was wiederum als Basis für die Festlegung des Gewässerraums dient.



Periodische Nachführung Gewässer: Vermessung der Seeuferlinie. (Bild: GeoZ)

Bauvermessung Kongresshaus/Tonhalle

Im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung des Kongresshauses hat GeoZ Grundlagendaten und Planungsgeometrien für Planungs- und Architekturbüros geliefert. Dafür wurde ein Baufixpunktnetz erstellt. Aufbauend auf dem Fixpunktnetz wurden Deformationsmessungen durchgeführt und Hauptachsen abgesteckt. Mit einer vermessungstechnischen «Totalstation» wurden die Grundlagendaten und Planungsgeometrien erfasst.



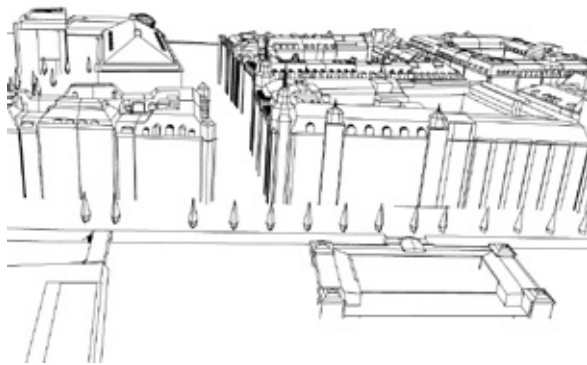
Baustelle Kongresshaus: Einsatz einer Totalstation. (Bild: GeoZ)



Baustelle Kongresshaus: Einsatz einer Totalstation. (Bild: GeoZ)

3D-Stadtmodell ist Open Data

Am 12. November 2018 gab der Departementsvorsteher im Beisein von Vertretungen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes, des Amts für Städtebau sowie von Geomatik + Vermessung bekannt, dass das digitale 3D-Stadtmodell ab sofort zur freien Nutzung auf dem städtischen Portal für offene Daten zur Verfügung steht. www.stadt-zuerich.ch/opendata

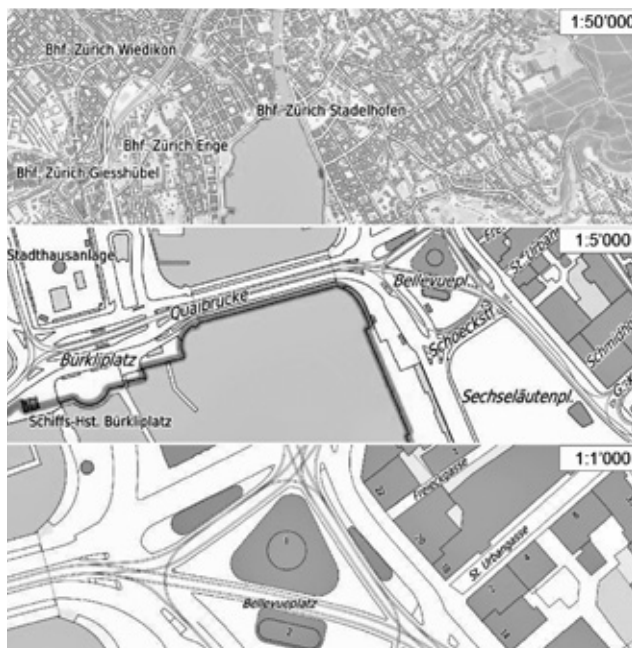


3D-Stadtmodell: Ausschnitt Stadthaus. (Bild: GeoZ)

Das Medienecho war gross, insbesondere auf dem städtischen Open-Data-Kanal auf Twitter. Die initiale Meldung wurde in zehn Tagen über 1200 Mal retweetet, und die Daten selber wurden über 1600 Mal heruntergeladen. GeoZ ist gespannt, wie die Daten künftig für die Digitalisierung im Bauwesen (Building Information Modeling), die visuelle Kommunikation und für die Kollaboration von Hoch- und Tiefbauten mittels neuer Darstellungsformen wie Virtual und Augmented Reality sowie als Grundlage für Analysen und Berechnungen genutzt werden können.

Neue städtische Basiskarten – vollautomatisierte Kartenserie von 1:1000–1:50000

Gute Hintergrundkarten zur Visualisierung von beliebigen Themen sind das A und O für geografische Informationsvermittlung, egal ob es sich um interaktive oder gedruckte Karten handelt. Nachdem der Kanton Zürich 2018 die Daten der amtlichen Vermessung zur freien Nutzung zur Verfügung stellte, hat sich GIS Stadt Zürich zum Ziel gesetzt, eine einheitlich gestaltete Kartenserie basierend auf diesen Daten zu erstellen.



Städtische Basiskarten: Ausschnitt 1:50'000, 1:5'000 und 1:1'000. (Bild: GeoZ)

Sobald die Kartenredaktion für alle Maßstäbe (1:1000, 1:2500, 1:5000, 1:10'000, 1:15'000, 1:25'000 und 1:50'000) abgeschlossen ist, werden die Karten vollautomatisch erstellt, regelmäßig nachgeführt, zur stadtinternen Nutzung freigegeben und auf dem Open-Data-Portal zur externen Nutzung gratis angeboten.

Züriblau – neue Dienstleistungen ergänzen den PrintShop

GeoZ bietet mit «Züriblau» neue Dienstleistungen an, die die Umsetzung des Corporate Design der Stadt Zürich unterstützen. «Züriblau» steht im Austausch mit verschiedenen Fachleuten aus der Kommunikationsverwaltung und trägt zum Wissensaustausch bei. Die professionelle und innovative Umsetzung des städtischen Erscheinungsbilds in Layout, Grafik, Bild und Illustration wird gefördert. So setzt «Züriblau» interaktive PDF, E-Paper und Webinhalte um, die zum Beispiel bewegte Bilder, Videos, Pop-ups oder schaltflächenbasierte Inhaltsverzeichnisse enthalten. Auch barrierefreie PDF sollen vermehrt erstellt und gefördert werden. Ganz nach dem Motto «vo Züri für Züri».



«Züriblau»: Ein Herz für die Stadt Zürich. (Bild: GeoZ)

4.3.3 Spezifische Kennzahlen

	2014	2015	2016	2017	2018
Geleistete Arbeitsstunden für die Nachführung der amtlichen Vermessung	16 200	14 350	12 800	13 800	16 100
Anzahl Grenzmutationen	77	87	71	73	46
Neue oder veränderte Gebäude	3 186 ¹	1 547	1 590	1 350	1 332
Intranet: aufbereitete Anzahl Karten amtliche Vermessung online pro Monat	89 978	149 430	187 129	201 445	177 068
Stadtplan im Internet: Anzahl Sessionen pro Monat	81 641	84 066	75 166 ²	28 220 ³	25 570

¹ Grosse Anzahl infolge des neuen Vermessungsbezirks Industriequartier. Alle Gebäude erhielten eine andere Gebäudenummer (Ass.Nr.).

² Die Kennzahl bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.1.2016–31.7.2016.

³ Neue standardisierte Zählmethode: Anzahl «Page Views17» (seit 1.8.2016).

4.4 Grün Stadt Zürich

4.4.1 Aufgaben

Grün Stadt Zürich (GSZ) ist verantwortlich für die Planung und den Unterhalt des städtischen Grüns und wirkt mit bei der Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung einschliesslich der Waldentwicklungsplanung.

4.4.2 Jahresschwerpunkte

Organisation

Das Globalbudget 2019 mit der neuen Produktstruktur von GSZ wurde vom Gemeinderat im Dezember ohne Änderungen angenommen. Damit konnte die Globalbudget-Reorganisation, bei der die Anregungen der politischen Fraktionen eingeflossen sind, erfolgreich abgeschlossen werden.

Damit sich die Projektleitenden quer durch das ganze Unternehmen besser miteinander vernetzen und austauschen können, wurden erstmals PL-Workshops zu Themen wie Wissensmanagement und selbstorganisiertes Lernen durchgeführt.

Personal

Grün Stadt Zürich beschäftigt 512 Mitarbeitende, davon 15 Praktikantinnen und Praktikanten sowie 44 Lernende in neun verschiedenen Berufen. 18 Lernende sind neu in die Grundausbildung bei GSZ eingestiegen. 13 von 14 Lernenden haben 2018 ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen.

Der grosse Mangel an Fach- und Führungskräften ist vor allem in den handwerklichen Bereichen spürbar. Gewisse Vakanzen können oft erst nach etlichen Monaten oder gar nicht besetzt werden. Schon mehrere Jahre konnte der Stellenplan nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Mit verschiedenen Personalmarketing-Massnahmen macht Grün Stadt Zürich als attraktive Arbeitgeberin auf sich aufmerksam – mit kreativen Fahrzeugbeschriftungen sowie zwei Videos. Die Kampagne wird 2019 weitergeführt.



Mit frischen Sprüchen auf den Dienstfahrzeugen macht Grün Stadt Zürich neugierig auf grüne Jobs. (Bild: GSZ)

Soziales Engagement

In den Park- und Grünanlagen sowie im Wald arbeiteten auch 2018 Teilnehmende des Arbeitsintegrationsprogramms der Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB). Grün Stadt Zürich ermöglicht zudem Arbeitsversuche für Langzeitarbeitslose oder IV-Reintegrationen sowie die Beschäftigung von Personen im Asylbewerbsverfahren. Aus einem Arbeitsversuch konnte eine Mitarbeiterin in eine feste Anstellung übernommen werden.

Naturschulen

Im Jahr 2018 konnten 841 (Vorjahr: 883) Schulklassen der Stadt Zürich einen Tag in einer der Naturschulen, im Wald oder auf dem Bauernhof erleben. Die Anzahl liegt leicht unter den

Erwartungen, insbesondere weil weniger Anmeldungen für den Waldputztag und das Herstellen von Bündeli für den Böögg eingegangen sind.

Bildung

In der Stadtgärtnerei, der Sukkulanten-Sammlung, in Parkanlagen und im Wald wurden über 100 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Dazu zählen auch Pflegeeinsätze, die zusammen mit Firmen veranstaltet werden.

Ausserordentlich hohe Besuchsfrequenzen verzeichneten der Tomatenmarkt sowie der erstmals durchgeführte Martinimarkt.

Ausstellung «Grün am Bau»

Das Stadtgrün steht angesichts der fortschreitenden Verdichtung unter Druck. Dach- und Vertikalgrün leisten einen wichtigen Beitrag zur Kompensation schwindender Grünräume. Die Sonderausstellung «Grün am Bau» in der Stadtgärtnerei und der Sukkulanten-Sammlung Zürich thematisiert den Nutzen von Dach- und Fassadenbegrünung für die Lebensqualität in der Stadt und zeigt, wie Pflanzen neue Lebensräume besiedeln. Ein Magazin fasst die Themen der Ausstellung zusammen. Die Ausstellung wird bis Ende Januar 2020 verlängert.



Grün am Bau: Plakat zur Ausstellung über Dach- und Vertikalbegrünung. (Illustration: Andreas Gefé)

Stadtgärtnerei

Die 2017 in den Gewächshäusern eingebauten Rolltische mit Anstaubewässerung für die Anzucht von Setzlingen kamen im Februar erstmals zum Einsatz. Für die Mitarbeitenden bieten die Rolltische eine ergonomische Verbesserung. Dank der neuen Bewässerungsmethode verringert sich der Wasserverbrauch. Es entstehen keine Wasserlinsen auf den Blättern, die bei Sonneneinstrahlung wie ein Brennglas wirken und die Blätter schädigen; das Blattwerk bleibt trocken und vor Pilzbefall besser geschützt, wodurch weniger Pflanzenschutzmittel zum Einsatz kommen.

Stiftung Wildnispark Zürich

Der Wildnispark startete in die Saison mit der neuen Sonderausstellung «Grüezi Fischotter – willkommen zurück».

Die Charta für die Periode 2020–2029 (Parkvertrag und Managementplan) wurde Anfang Dezember von allen Trägern (Stadt Zürich, Gemeinden des Bezirks Horgen, Pro Natura sowie Sponsoren) unterzeichnet. Dies ist der erste Schritt zur Erneuerung des Labels «Naturerlebnispark, Park von nationaler Bedeutung».

Wildschonrevier

Die Abgangszahlen sind neu pro Jagdjahr in tabellarischer Form auf der Website von GSZ aufgeführt.

Reh

Die Fallwildzahlen gingen zurück. Ein Grund dafür könnte sein, dass die intensivierete Jagd zu einer ausgeglichenen Population geführt hat. Die Hitze erschwerte die Rehjagd im Sommer und Herbst erheblich, weil das Wild tagsüber liegen blieb und sich erst bei kühleren Temperaturen in der Nacht bewegte.

Fuchs

Auf dem ganzen Stadtgebiet grassiert wie schon letztes Jahr die Fuchsräude, verursacht durch eine Infektion mit der Grabmilbe. Dies hat einen erheblichen Mehraufwand für Hegeabschüsse zur Folge, um die Füchse von ihrem Leiden zu erlösen. Eine Abnahme der Krankheit ist nicht in Sicht.

Schwarzwild

Im Gegensatz zum letzten Jagdjahr (1. 4. 2017 bis 31. 3. 2018) sind praktisch keine Schäden in landwirtschaftlichen Kulturen zu verzeichnen. Begünstigt wurde dieser Umstand durch die aussergewöhnlich grosse Menge von Buchennüssen und Eicheln, wodurch die Wildschweine genügend Futter im Wald fanden.

Waschbär

Im Herbst wurden zwei Waschbären gesichtet. Offenbar breitet sich die Art in der Stadt zunehmend aus. Der Waschbär ist ein invasives Neozoon und bedrängt die einheimische Fauna.

Wildwarnanlage Albisriederstrasse

Seit März 2018 erkennt eine für Zürich neuartige Wildwarnanlage an der Albisriederstrasse im Bereich Hasenrain, wenn sich Wildtiere in der Nähe der Strasse aufhalten. Sobald die Wildwarntafel aufleuchtet, wird die Höchstgeschwindigkeit vorübergehend von 60km/h auf 40km/h herabgesetzt. Die Anlage erfüllt die Erwartungen. Nach der Inbetriebnahme haben sich auf der Strecke keine Wildunfälle mehr ereignet.



Erwartungen erfüllt: die Wildwarnanlage oberhalb von Albisrieden. (Bild: GSZ)

Arten- und Lebensraumförderung

Im Jahr 2018 konnte die kommunale Schutzverordnung zum Kirchenhügel Witikon vom Stadtrat festgesetzt werden.

Ökologische Aufwertung

Im Projekt «Mehr als Grün» zur Sicherung und Schaffung ökologisch wertvoller Flächen laufen die Arbeiten nach Plan. Flächen in der Grösse von rund zwei Hektaren konnten aufgewertet bzw. deren Pflege umgestellt werden. Auch konnten erste Erfahrungen mit einem Anreizsystem für Private gesammelt werden. Dabei werden Aufwertungsprojekte auf Privatgrund mittels gezielter Beratung und einer Geldprämie unterstützt. Mit privaten Bauträgern (v. a. Baugenossenschaften) fanden Gespräche und Begehungen statt.

Nach zehn Jahren wird die gesamtstädtische Biotoptypenkartierung wiederholt. Die vollständigen Resultate werden Anfang 2020 vorliegen.

Obstbäume

Gegen 50 Hochstammobstbäume wurden gepflanzt. Dank der ganzjährigen Mäusebekämpfung gingen die Frassschäden zurück. Bei den Feuerbrandkontrollen wurde auch 2018 kein Befall festgestellt.

Bekämpfung invasiver Neophyten

Auf rund 2600 Flächen wurden 84 % (Vorjahr: 86 %) der bekannten Standorte von invasiven Neophyten auf städtischen Flächen bekämpft. Ein Vorkommen des Japanischen Staudenknöterichs musste mit schwerem Gerät ausgebaggert werden. Darüber hinaus konnten rund 700 private Grundeigentümer/-innen für die Entfernung von invasiven Neophyten auf ihrem Grundstück sensibilisiert werden.

Erholungswald

Wegen der aufwendigen Aufräumarbeiten nach dem Wintersturm «Burglind» konnten einige geplante Holzschläge nicht durchgeführt werden; stattdessen wurden diese Ressourcen für Aufräumarbeiten eingesetzt.

Forstliche Produkte

Auch der Zürcher Stadtwald wurde von der diesjährigen Borkenkäfer-Invasion heimgesucht, was die notfallmässige Entfernung befallener Bäume notwendig machte.

Die aus den letzten zwei Jahren aufgelaufenen Holzschnitzelvorräte konnten abgebaut werden. Die gesamte verkaufte Holzmenge beläuft sich auf etwa 150 % des budgetierten Hiebsatzes. Der Hiebsatz gibt die flächenbezogene nachhaltige jährliche einschlagbare Holzmenge an.

Parkanlagen

Seit 2018 wird der Unterhaltsaufwand anlagengenau abgerechnet. Der Hitzesommer führte zu erhöhtem Wasserverbrauch und vereinzelt zu Notfällungen infolge von Trockenschäden.

Die Grossveranstaltung des Formel-E-Rennens hat zu erheblichen Schäden in den Parkanlagen am See geführt. GSZ setzt sich dafür ein, dass das Rennen künftig nur bewilligt wird, wenn die Veranstaltung insbesondere die historischen Grünanlagen nicht schädigt.

Quartierpark Schütze-Areal

Mit dem Bau des Quartierparks wurde begonnen. Das Zentrum des Quartierparks wird eine grosse Spielwiese bilden, die sowohl der Schule als auch der Quartierbevölkerung zur Verfügung steht. Bei der Parkgestaltung werden die Anregungen aus dem 2014 durchgeführten öffentlichen Mitwirkungsprozess berücksichtigt. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.



Quartierpark Schütze-Areal. (Visualisierung: Architron)

Quartierpark Thurgauerstrasse

Im Oktober wurde das Ergebnis des offenen Projektwettbewerbs für einen neuen, 12000 m² grossen Quartierpark im Areal Thurgauerstrasse präsentiert. Das Siegerprojekt bietet einen vielfältigen Quartierpark, der durch seinen hohen Grün- und Baumanteil besticht. Das Projekt enthält variable Flächen und Elemente, deren Ausgestaltung in einem Mitwirkungsprozess definiert werden können.



Kompromisse auf kleinem Raum: Quartierpark Areal Thurgauerstrasse. (Visualisierung: Hager Partner AG)

Gezielte Aufwertungen

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt wurden zwei kleine «Pocket-Parks» realisiert. Nachdem 2017 die mächtige Trauerweide am Bleicherweg beim Schanzengraben auseinanderbrach, wurde das Plätzchen neu gestaltet und mit zwei Bäumen und Sitzbänken ausgestattet.

Beim Bahnhof Oerlikon steht der Öffentlichkeit seit Juli 2018 eine neue Grünfläche zur Verfügung, die zuvor zehn Jahre lang als Bauinstallationsfläche gedient hatte. Die Fläche wurde mit

Bäumen, Stauden und Schotterrassen begrünt sowie mit Sitz- und Liegebänken ausgestattet.



Pocket-Park beim Bahnhof Oerlikon-Ost: Sitz- und Liegebänke laden zum Verweilen ein. (Bild: GSZ)

Projekt «Alternative Grünräume»

Nachhaltig begrünte Flächen über unterirdischen Bauteilen wie Tiefgaragen, begehbare Gebäudedächer sowie Fassadenbegrünungen als Ergänzungen zum klassischen Grün- und Freiraum am Boden werden in der verdichteten und wärmer werdenden Stadt immer wichtiger. Gemeinsam mit anderen Ämtern versucht Grün Stadt Zürich, Handlungsspielräume für diese Flächen auszuloten und Pilotprojekte bei öffentlichen Bauten zu lancieren und zu begleiten, um die technischen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären. In der Folge sollen auch private Bauträger animiert werden, solche alternativen Grünräume zu realisieren.

Friedhöfe

Die Erweiterung des Grabfelds für Muslime im **Friedhof Witiikon** konnte gestartet werden und wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein.

Ein neu angepflanzter Birnenhain für Urnenbeisetzungen im **Friedhof Schwandenholz** ergänzt das Angebot der bereits bestehenden «Themenmietgräber» mit einem ökologischen Ansatz wie dem Staudengrab im Friedhof Nordheim oder dem Baumhain im Friedhof Manegg.



Letzte Ruhe in einem Obstgarten: Birnenhain für Urnenbeisetzungen im Friedhof Schwandenholz. (Bild: GSZ)

Für die Friedhöfe **Sihlfeld und Uetliberg** wurde ein technischer Bericht zum Thema «Hindernisfreie Friedhöfe» erstellt. Im Zentrum stand die Nutzung der Anlagen von Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie Geh- oder Sehbehinderungen. Der Bericht listet unterschiedlichste Stolperfallen und Mängel auf, deren Beseitigung zusammen mit dem Bestattungs- und Friedhofamt und Immobilien Stadt Zürich angegangen wird. Die Arbeit wurde mit dem «bfu-Sicherheitspreis 2018» der Region Nordostschweiz ausgezeichnet. Das Preisgeld hat Grün Stadt Zürich der Stiftung Pro Senectute gespendet.

Sportanlagen

Die extreme Trockenheit im Sommer 2018 führte zu einem Mehraufwand, vor allem beim Wasserverbrauch.

Zürifit-Anlage Hardhof

Seit September ist eine Zürifit-Anlage am Fischerweg bei der Sportanlage Hardhof in Betrieb, die zweite nach jener bei der Saalsporthalle in der Brunau. Die Geräte sind ein Geschenk der Firma BeStrong Switzerland an die Stadt Zürich. Die Baukosten übernahm Grün Stadt Zürich. Die Trainingsanlage bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, ein gesundheitsförderndes Krafttraining im Freien zu absolvieren.



Die Zürifit-Anlage auf dem Hardhof. (Bild: Sportamt)

In der **Sportanlage Heerenschürli** wurde für die Sanierung des Rasenplatzes R11 zum ersten Mal eine Verstärkung der Rasentragschicht mit sogenanntem Fibresand verwendet.

Spielplätze

Der grosszügige und einzige öffentliche Spielplatz Buchholz in Zürich-Witikon wird nicht nur von der Quartierbevölkerung, sondern auch als Ausflugsort von Familien aus der ganzen Stadt rege genutzt. Die Holzstegkonstruktion als zentrales Element besteht schon seit vielen Jahren und war in einem schlechten Zustand. Für den Ersatzneubau wurde imprägniertes Buchenholz verwendet.



Für den «Prix Lignum 2018» hat es nicht gereicht, aber das tut der gelungenen und viel genutzten Anlage keinen Abbruch. (Bild: GSZ)

Bäume

Baumersatz-Massnahmen, ein grosser Holzschlag am Uetliberg sowie Auslichtungen als Pflegeeingriffe lösten in den Medien zum Teil hitzige Diskussionen über den Umgang mit Bäumen in der Stadt und im Wald aus. Die Breitenwirkung von Social Media schürte die Emotionen zusätzlich und machte es nicht einfach, die Gründe für die Notwendigkeit der Arbeiten darzulegen und Verständnis dafür zu wecken.



Medienorientierung zum Holzschlag am Uetliberg. (Bild: GSZ)

Landwirtschaft

Aufgrund der revidierten Anleitung des Bundes zur Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts und der revidierten Pachtzinsverordnung fand im Herbst eine Neuschätzung der Betriebe und Flächen der städtischen Landwirtschaftsbetriebe statt. Die Ergebnisse werden 2019 präsentiert.

Das Wohnhaus des Waidhofs wurde instand gesetzt und die Remise mit Hofladen neu gebaut. Der Gfellerhof wurde saniert und dabei die bisherige Biogasanlage ersetzt.

Landwirtschaftliche Produkte

Das Vermarktungskonzept für lokal produzierte Lebensmittel ist gestartet. Eine Dachmarke sämtlicher städtischen Bauernbetriebe soll den Auftritt gegenüber Konsumentinnen und Konsumenten stärken. Mit dem Prospekt zum städtischen Weinangebot und einer Degustation für städtische Abteilungen, der Teilnahme am Martinimarkt in der Stadtgärtnerei und der Unterstützung von Selbstbedienungsautomaten konnten neue Kunden für die Produkte der städtischen Landwirtschaft gewonnen werden.

Während der Umstellungsphase auf biologischen Landbau baut der Gutsbetrieb Juchhof hauptsächlich Futter-Ackerkulturen an. So erntete der Juchhof erstmals Eiweisserbsen, Sojabohnen und Futtergerste. Raps und Sonnenblumen zu Speisezwecken wurden versuchsweise unter Biobedingungen angebaut.

Die Umstellung der Mechanisierung des Juchhofs auf den biologischen Landbau ist wie geplant auf Kurs und berücksichtigt, wenn immer möglich, vorhandene Maschinenangebote in der Nachbarschaft.

Weil der Juchhof nur noch wenige Tiere für die Bauernhofschule hält, ging der Bedarf vor allem an Heu und Futtermais massiv zurück. Hingegen bestand bei den anderen Betrieben in der Stadt Zürich und der Region wegen des sehr trockene-

nen Wetters eine grosse Nachfrage nach Futtermitteln. Diese Versorgungsgpässe konnte der Juchhof im Sinne der Nachbarschaftshilfe ausgleichen.

Im Rebberg am Chillesteig in Höngg wurden auf rund 30 der gesamthaft 100 Aren aus der Zeit der Neuanlage des Rebbergs im Jahr 1969 die Blauburgunder-Reben (Pinot Noir) entfernt. Deren Ertrag ist nur noch gering. Sie werden 2019 ersetzt durch junge Reben der Sorte Prior, einer 1987 gezüchteten, pilz- widerstandsfähigen Rotweinsorte.



Im Rebberg am Chillesteig machen die alten Blauburgunder-Reben nach und nach einer Neuzüchtung Platz. (Bild: GSZ)

Obst- und Rebbau profitierten dieses Jahr von besten Witterungsbedingungen. Eine optimale Blüte, kein Frühlingfrost, ein heisser Sommer ohne Kirschesfliegen, geringer Pilzbefall und ausbleibende Hagelschläge führten zu Rekordern. Allein im Rebberg Chillesteig konnten knapp 30 Tonnen Trauben bester Qualität und Reife geerntet werden. Das ist im Vergleich zum Vorjahr mit Frost im Frühling mehr als das Doppelte. Der Weinjahrgang 2018 verspricht aussergewöhnlich zu werden.

Gartenareal Dunkelhölzli

Die Kreditvorlage zur Realisierung des neuen Gartenareals Dunkelhölzli mit Parkteil wurde im Juni 2018 vom Volk gutgeheissen. Um möglichst rasch Ersatzflächen für aufgehobene Gartenparzellen anbieten zu können, wird die Erweiterung des bestehenden Kleingartenareals Salzweg zeitlich vorgezogen. Es ist geplant, die Erschliessungsarbeiten im Frühjahr 2019 abzuschliessen.

Das Gesamtprojekt muss noch verschiedene Bewilligungsverfahren durchlaufen. Der Beginn der Bauarbeiten ist für 2021 geplant. Der Park sowie jene Gartenflächen, die keine Altlastensanierung benötigen, sollten ab 2022 genutzt werden können.

Gartenareal Bernerstrasse / Vulkan

Die 121 gekündigten Gartenparzellen auf dem Teil des Kleingartenareals Vulkan, der für den Bau des Eishockeystadions geräumt werden muss, wurden termingerecht geräumt und übergeben.

Biologische Bewirtschaftung von Gärten

In der Stadt Zürich müssen die Familiengärten naturnah und nach anerkannten Grundsätzen des biologischen Gartenbaus bewirtschaftet werden. Als Hilfestellung hat Grün Stadt Zürich für die Pächterinnen und Pächter eine Praxisanleitung erar-

beitet und in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) eine Positivliste für zugelassene Hilfsmittel entwickelt.

Broschüre und Positivliste wurden allen Pächterinnen und Pächtern von Familiengärten der Stadt Zürich zugestellt. Ergänzend zur Positivliste zeigt eine «Einkaufshilfe» alle Labels und Logos, die die Kriterien der Positivliste erfüllen. Sie soll dabei helfen, sich im unübersichtlichen Produkte-Angebot zurechtzufinden.

Der Schweizer Familiengärtner-Verband hat sich der Aktion angeschlossen und vertreibt die Broschüre und die Positivliste unter seinen Mitgliedorganisationen in der ganzen Schweiz auf Deutsch und Französisch.



Biologisch gärtnern – mit Positivliste

Die Kleingärten der Stadt Zürich werden biologisch bewirtschaftet. Bei Erden, Düngern und Pflanzenschutzmitteln sind nur für den Bioanbau zugelassene Hilfsmittel erlaubt.



Biologisches Gärtnern leicht gemacht: Die neue Broschüre gibt's auf Deutsch und Französisch. (Illustration: GSZ)

Planung von Grün- und Freiräumen

Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung 2016 ist seit dem 1. November 2018 in Kraft. Rekurse betreffend die Freihaltezonen wurden zurückgezogen oder abgewiesen, mit Ausnahme des Rekurses gegen die Umzonung des Rebbergs Fluntern.

GSZ hat einen Praxisleitfaden für die neu geschaffene Zone FP (Pärke und Plätze) ausgearbeitet. Er wird nach dem Beschluss durch die Bausektion des Stadtrats für die Beratung von Bauherrschaften und für Baubewilligungsverfahren zur Verfügung stehen.

Kommunaler Richtplan

Der Richtplanbericht und die Richtplankarte liegen vor. Für die beiden Richtpläne «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen» sowie «Verkehr» hat Grün Stadt Zürich wesentliche Beiträge geleistet. Mit dem im Richtplan formulierten Massnahmenpaket kann die Freiraumversorgung in den für eine bauliche Verdichtung vorgesehenen Quartieren gewährleistet werden. Im Rahmen der Auflage fanden verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt.

Masterplan Stadtklima

Auf der Basis der vom Kanton erarbeiteten Grundlagen hat die Stadt unter Federführung von Grün Stadt Zürich die Klima-Analyse (KLAZ) von 2011 aktualisiert und Handlungsfelder definiert. Die daraus abgeleiteten Massnahmen bilden den Kern für den «Masterplan Stadtklima».

Beratungen und Dienstleistungen

Aus der Beratungstätigkeit in zahlreichen Bauvorhaben und Arealüberbauungen lassen sich beispielhaft die Mitarbeit in der Entwicklung der SBB-Areale im Gleisfeld und des Hochschulgebiets Zürich Zentrum (HGZZ) hervorheben. Während in den SBB-Arealen die Entwicklung von Masterplänen im Vordergrund stand, wurden im HGZZ die aufwendigen Wettbewerbsverfahren des Universitätsspitals und des UZH Forums abgeschlossen. Die Projekte wurden im Januar 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Zudem wurden Planungsarbeiten betreut, die die gewünschten Entwicklungen des Campus Irchel, der ETH Höggerberg und der Lengg umsetzen helfen. Im öffentlichen Raum wurden zahlreiche Projekte zur Umsetzung des Alleenkonzepts unter Federführung des Tiefbauamts begleitet. In der Entwicklung der prägenden Infrastrukturprojekte «Tram Affoltern» und «Züribahn» konnten die GSZ-Belange verankert werden.

Referate, Tagungen, Publikationen

Auf Einladung von Grün Stadt Zürich fand im September die **61. Tagung des Fachausschusses Stadtgärten** des Österreichischen Städtebundes in der Stadtgärtnerei Zürich statt. Die rund 40-köpfige Delegation der Stadtgartenämter aus ganz Österreich und Südtirol traf sich zu einem dreitägigen Erfahrungsaustausch und zur intensiven Beratung über Trends, zukünftige Entwicklungen und Stadtgarten-Innovationen mit den Fachleuten des Geschäftsbereichs Park- und Grünanlagen von Grün Stadt Zürich.



Die Delegation der Stadtgartenämter aus Österreich und Südtirol im Hardaupark. (Bild: GSZ)

Ebenfalls im September fand die zweitägige **Fachtagung Vertikal- und Dachbegrünung** im Rahmen der Ausstellung «Grün am Bau» statt. Die gut 80 Teilnehmenden informierten sich am ersten Tag über die technische Machbarkeit und die positiven Auswirkungen von Gebäudebegrünungen. Eingela-

den waren Expertinnen und Experten aus der Schweiz und Deutschland. Zum Schluss der Tagung wurde ein Forderungskatalog beschlossen, um das Thema in der Stadt Zürich zu etablieren.

An der vierten Auflage des **Climathons** wurde in über hundert Städten rund um den Globus nach unkonventionellen Ideen für Lösungen von sogenannten Challenges zu den Themen «Food», «Mobility», «Energy» und «Green Spaces» gesucht. Die Challenge von Grün Stadt Zürich lautete: «How can the impact of green spaces on the urban climate of Zurich be simulated?» Die beiden Teams, die sich des Themas angenommen hatten, verknüpften für ihre Simulation Geodaten wie etwa das Baumvorkommen mit Klimadaten. Um den wissenschaftlichen Ansatz zu visualisieren und auch für Laien verständlich zu machen, wurden die Daten mit einer Gaming-App kombiniert.

Eine Fachjury kürte aus den vorgestellten Ideen die besten Projekte. Grün Stadt Zürich möchte eines der preisgekrönten Teams in der Weiterentwicklung seiner Idee «treellionaire» begleiten und unterstützen.

<https://climathon.climate-kic.org/en/zuerich>



Volle Konzentration: Am «Climathon 2018» wurde über Lösungen für die GSZ-Challenge nachgedacht.

Fachlicher Austausch in Moskau

Auf Einladung der Ассоциация по развитию городских парков и общественных пространств, (Vereinigung zur Entwicklung städtischer Parks und des öffentlichen Raums) nahm die Direktorin Christine Bräm Anfang Dezember am diesjährigen allrussischen Forum der Vereinigung in Moskau teil. In ihrem Inputreferat schilderte sie die Entwicklung und die künftigen Herausforderungen der Grün- und Freiräume in der Stadt Zürich auch vor dem Hintergrund des neuen Kommunalen Richtplans.

Das Arboretum in Zürich: Ein Gartendenkmal im Umbruch. Zur wissenschaftlichen Analyse der Pflanzenverwendung, von Andrea Gion Saluz, Axel Heinrich, Judith Rohrer, Roger Fischer. Stadt + Grün 2018(3), S. 35–40.

Wohnumfeldqualität: Kriterien und Handlungsansätze für die Planung, von Christine Bai [et al.], HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Kompetenzzentrum Wohnumfeld (Hrsg.), Aachen, Shaker Verlag, 2018, 64 S.

Die Publikation wurde von Grün Stadt Zürich redaktionell begleitet und finanziell unterstützt.

<http://www.wohnumfeld-qualitaet.ch/>

4.4.3 Spezifische Kennzahlen

		2014	2015	2016	2017	2018
Naturverständnis und Naturförderung	Betreute Schulklassen	839	870	890	883	841
	Lehrpersonen in Weiterbildungsveranstaltungen	522	370	567	560	519
	Anzahl Veranstaltungen für die Bevölkerung	94	104	102	97	106
Chinagarten	Besuche	33 945	31 937	32 967	39 267	83 338 ¹
Stadtgärtnerei	Besuchende (bis 2014 geschätzt)	22 000 ²	113 000 ³	121 000	84 000	92 000
Sukkulenten-Sammlung	Besuchende (Zählung mittels Lichtschranke)	40 000 ⁴	38 356	48 144	52 795	59 169
NahReisen	Teilnehmende	1 463	956 ⁵	9 000 ⁶	1 162	1 506
Internet	Anzahl Besuche	418 800	382 558	400 437	424 956	474 206
Parkanlagen	in m ²	1 478 910	1 417 858 ⁷	1 417 858	1 467 415 ⁸	1 467 415
Erholungswald	(ohne Sihlwald) in ha	2 233	2 233	2 233	2 233	2 233
	davon in Stadtbesitz in ha	1 429	1 429	1 429	1 429	1 429
Forstliche Produkte	Holznutzung in m ³	8 694	9 733	8 515	10 909	20 464
	Anzahl verkaufter Weihnachtsbäume	5 401	5 572	5 514	5 293	5 002
Spielplätze	im Unterhalt von GSZ ⁹	618	632	636	636	631
Sportfelder¹⁰	Naturrasen	67	69	68	68	69
	Sandplätze	4	2	2	2	1
	Kunstrasen (altes System)	5	3	2	1	1
	Kunstrasen (neue Systeme)	27	29	31	31	32
Landwirtschaft	Landwirtschaftsbetriebe	10	10	10	10	10
Städtischer Gutsbetrieb Juchhof	Getreideertrag in t	233	180	190	200	165
	Ölsaatertrag in t	66	84	77	95	8 ¹¹
	Weinverkauf in Flaschen	14 700	12 605	17 331 ¹²	8 753	11 281
Kleingärten und Quartierareale	Anzahl	5 529	5 529	5 529	5 529	5 400
	Fläche in m ²	1 416 126	1 416 126	1 416 126	1 416 126	1 390 000

¹ Weil der Besuch des Chinagartens wegen der andauernden Bauarbeiten beeinträchtigt war, wurde der Eintrittspreis von 4 Franken auf 1 Franken herabgesetzt. Dies führte zu einer Verdoppelung der Eintritte.

² Schauhäuser von April 2013 bis November 2014 wegen Umbau geschlossen.

³ Die sanierten Schauhäuser verfügen neu über ein Zählsystem.

⁴ Das Total ist geschätzt, weil der Zähler zeitweise defekt war.

⁵ Rückgang aufgrund vieler Anlässe mit einer Limitierung der Anzahl Teilnehmenden.

⁶ Durchgeführt als «Glühwürmchen-Festival» mit stark erweitertem Programm (Ausstellung, Theater, Schlussfeuerwerk).

⁷ Die 2013 als Parkanlagen aufgeführten und in den Unterhalt übernommenen Flächen der ev.-ref. Kirchgemeinden wurden 2015 wieder herausgerechnet.

⁸ Neu zählt die Werdinsel zu den Parkanlagen.

⁹ Einschliesslich Bauspielplätze.

¹⁰ Stand Ende Jahr, einschliesslich Baseballplatz der Sportanlage Heerenschürli. Jährliche Schwankungen sind bedingt durch Sanierungsarbeiten.

¹¹ In der Umstellungsphase auf biologischen Landbau nur noch Versuchsparzelle.

¹² Sehr hoher Ertrag im Jahr 2015 dank gutem Wetter.

4.5 Tiefbauamt

4.5.1 Aufgaben

Die knapp 300 Mitarbeitenden, Lernenden und Trainees des Tiefbauamts sind zuständig für die Planung und Umsetzung städtischer Mobilitätsstrategien, für die Gestaltung von Stadträumen sowie die Erhaltung und den Neubau von Strassen, Plätzen und Kunstbauten. Das Tiefbauamt koordiniert ausserdem die Baubedürfnisse aller städtischen Dienstabteilungen sowie kantonaler, nationaler und privater Partner im öffentlichen Strassenraum und dessen Untergrund in der Stadt Zürich. Neben dem Geschäftsbereich «Finanzen + Dienste» umfasst das Tiefbauamt drei operative Geschäftsbereiche.

Der Geschäftsbereich «Verkehr + Stadtraum» stellt die Weichen für eine stadtverträgliche Mobilität und hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Hierbei baut der Geschäftsbereich auf seine Kompetenzen in stadträumlich-gestalterischen sowie verkehrsplanerisch-funktionalen Fragestellungen. Seine Arbeit stützt sich auf die beiden Strategien «Stadtverkehr 2025» und «Stadträume Zürich».

Der Geschäftsbereich «Projektierung + Realisierung» plant, projiziert und realisiert Bauprojekte. Damit erhält er die Infrastruktur und setzt die baulichen Massnahmen für eine stadtverträgliche Mobilität um. Die Projektleitenden dieses Geschäftsbereichs nehmen bei Bauprojekten die Rolle der Gesamtprojektleitung ein. Sie integrieren die Infrastrukturbedürfnisse der Partner in die Bauprojekte, beispielsweise die Erneuerung von Abwasserkanälen, Frischwasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen sowie Tramschienen.

Der Geschäftsbereich «Werterhaltung» ist zuständig für das Anlagenmanagement des öffentlichen Grundes sowie für Kunstbauten wie Brücken, Tunnel, Stützmauern, Unterführungen und Bachdurchlässe. Basierend auf regelmässigen Zustandserhebungen, werden Unterhalts-, Reparatur- oder Erneuerungsmassnahmen ausgelöst. Rund 100 Mitarbeitende arbeiten auf den vier Werkhöfen und gewährleisten mit ihren Bauleistungen die Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit der Verkehrswege.

4.5.2 Jahresschwerpunkte

Verkehrsplanung

Stadtverkehr 2025

Die Mobilität in der Stadt Zürich entwickelt sich mehrheitlich im Sinne der Strategie. Das zeigen die Überprüfungen, die das Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit anderen Dienstabteilungen im Auftrag des Stadtrats jährlich durchführt. Der sechste Bericht zu «Stadtverkehr 2025», der im Berichtsjahr erstellt wurde, beleuchtet die Fortschritte im Jahr 2017. Während sich der motorisierte Individualverkehr auf gleichbleibendem Niveau bewegt, nahmen der Fuss- und Veloverkehr sowie der öffentliche Verkehr (ÖV) zu. Die an den Zählstellen gemessene Menge des motorisierten Individualverkehrs blieb trotz Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum konstant. Der Veloverkehr legte nach einer witterungsbedingten Stagnation im Jahr 2016 wieder zu. Der ÖV als Rückgrat der stadtverträg-

lichen Mobilität steht im Fokus der Berichterstattung. Insbesondere die Inbetriebnahme der Tramlinie 8 über die Hardbrücke stellt den jüngsten Meilenstein in der Netzentwicklung des ÖV dar. Weitere solch grosse Netzelemente zusammen mit vielen kleinen Schritten in allen Mobilitätsbereichen stimmen zuversichtlich, dem Ziel einer stadtverträglichen Mobilität gerecht werden zu können.

Kommunaler Richtplan «Verkehr»

Um auch in Zukunft die Weichen für eine stadtverträgliche Mobilität richtig zu legen, revidiert das Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit anderen Dienstabteilungen den kommunalen Richtplan «Verkehr» aus dem Jahr 2004. Die Aktualisierung ist einerseits aufgrund der Revisionen übergeordneter Richtpläne notwendig. Andererseits werden die Anpassungen im Verkehr mit der erstmaligen Erarbeitung des kommunalen Richtplans «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen» abgestimmt. Diese Koordination ist wichtig, da in verschiedenen Quartieren eine bauliche Verdichtung geplant ist. So liegt der Schwerpunkt der Revision des Richtplans «Verkehr» denn auch auf der Erschliessung innerhalb der Quartiere. Das regional festgelegte Velonetz wird mit weiteren Verbindungen ergänzt. Für den Fussverkehr, dem in einer verdichteten Stadt grosse Bedeutung zukommt, wird ein dichtes Netz festgelegt. Dieses wird differenziert, indem ausgewählte Verbindungen neu als «Fussverbindungen mit erhöhter Aufenthaltsqualität» ausgewiesen werden. Sie verbinden Freiräume im Siedlungsgebiet sowie in Stadtrandlagen und tragen durch ihre spezielle Gestaltung zum Freiraumerlebnis der Bevölkerung bei. Der kommunale Richtplan «Verkehr» wurde im Herbst 2018 öffentlich aufgelegt.



Die Mobilität in der Stadt Zürich entwickelt sich mehrheitlich in die angestrebte Richtung. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

Fussverkehr

Stadtspaziergänge «Züri z'Fuess»

Im Rahmen einer Kampagne zur Förderung des Fussverkehrs hat das Tiefbauamt seit 2005 eine Heftreihe von rund 20 Spaziergängen herausgegeben, die individuell mit einem Plan in der Hand begangen werden können. Die Pläne stehen online zur Verfügung oder können gedruckt beim Tiefbauamt abgeholt oder bestellt werden. 2018 ergänzte das Tiefbauamt zur Feier des Jubiläums «125 Jahre Grossstadt Zürich» die Reihe mit den zwei neuen Stadtspaziergängen «Oberstrass» und

«Unterstrass». Sie beschreiben, wie sich die damals bäuerlich geprägten Dörfer zu Stadtquartieren entwickelt haben und die Wiesen am Hügel zu Wohngebieten wurden. Verkehrsknotenpunkte wie der Bucheggplatz und der Schaffhauserplatz zeugen davon, wie der Fussverkehr, einst von den Autos in Unterführungen verdrängt, oberirdischen Raum zurückgewonnen hat. Beim Begehen erfahren die Spaziergängerinnen und Spaziergänger selbst die Qualität der Infrastruktur, die Zürich für den Fussverkehr bietet. Die Stadtpaziergänge «Züri z'Fuess» erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Negrellisteg

Eine bauliche Massnahme zur Förderung des Fussverkehrs ist mit der Fussverbindung der Stadtkreise 4 und 5 über das Gleisfeld geplant. Die SBB als federführende Bauherrschaft hat zusammen mit der Stadt Zürich für die neue Verbindung mit dem Namen «Negrellisteg» im Jahr 2017 einen Studienauftrag im selektiven Verfahren durchgeführt. Das siegreiche Planerteam hat zwischenzeitlich ein Bauprojekt ausgearbeitet. Die rund 160 Meter lange Stahlbrücke überquert das Gleisfeld zwischen der Kanonengasse im Kreis 4 und der Klingenstrasse im Kreis 5. Sie wird primär von vier Stützen getragen, die auf den bestehenden Rampenwänden der Tiefbahnhöfe Museums- und Löwenstrasse stehen. An beiden Enden der Brücke führen spiralförmige Treppenzugänge als Verlängerung der Brückenkonstruktion um einen Liftturm. Bis Frühling 2019 sollen die Kredit- und Baugenehmigungen vorliegen. Baubeginn ist für Sommer 2019 geplant. Mit der Fertigstellung aller Hochbauten und der Eröffnung des Boulevards «Europaallee» im September 2020 soll auch der neue Steg in Betrieb sein.



Treppenzugang und Liftturm zum Negrellisteg beim Gustav-Gull-Platz in der Europaallee. (Visualisierung: Conzett Bronzini Partner AG, Chur; Diggelmann + Partner AG, Bern; 10:8 Architekten GmbH, Zürich; nighnurse images, Zürich)

Veloverkehr

Langstrasse

Eine weitere wichtige Verbindung der Kreise 4 und 5 ist die Langstrasse. Die stark frequentierte Unterführung unter den Geleisen genügt den heutigen Anforderungen des Fuss- und Veloverkehrs nicht mehr. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde 2018 die Verbreiterung der beiden aktuell je vier Meter breiten Unterführungen für den Fuss- und Veloverkehr sowie die Einführung von Velostreifen auf der Fahrbahn geprüft. Bereits umgesetzt wird im Rahmen der Neugestaltung

der Lagerstrasse eine Verbesserung der Verkehrsführung an der Kreuzung Neufrankengasse/Lang-/Lagerstrasse. Darüber hinaus arbeitet das Tiefbauamt in den kommenden Jahren an weiteren Projekten, die deutliche Verbesserungen für die Velofahrenden im Langstrassenquartier mit sich bringen. Im Zentrum steht die Umsetzung des Konzepts «Verkehrsarme Langstrasse». Dieses sieht vor, die Langstrasse im Kreis 4 tagsüber für den motorisierten Individualverkehr zu sperren und sie für die Velos durchgehend in beide Richtungen zu öffnen. Der motorisierte Individualverkehr wird stattdessen, den Vorgaben des regionalen Richtplans entsprechend, über die Kanonengasse geführt.



Die Verkehrsführung an der Kreuzung Neufrankengasse/Lang-/Lagerstrasse wird mit der Neugestaltung der Lagerstrasse vereinfacht. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

«Masterplan Velo»

Die Lang- und die Lagerstrasse sind im «Masterplan Velo» als Haupttrouten klassiert. Zwischen 2012 und 2017 wurden im rund 97 km langen Haupttroutennetz des «Masterplan Velo» auf insgesamt gut 5 km Länge Velomassnahmen umgesetzt, sodass nun 77 km des Routennetzes die Minimalanforderungen der Velostandards erfüllen. Im Jahr 2018 wurden im Rahmen diverser weiterer Strassenbauprojekte mit baulichen Massnahmen Lücken im Velonetz geschlossen, Velostreifen ermöglicht oder Massnahmen für mehr Sicherheit auf dem Velo ergriffen.

Zürich-Nord

In Zürich-Nord konnte auf der Schaffhauserstrasse zwischen Seebacherplatz und Tram-Endschleife im Zusammenhang mit der Sanierung der Abwasserkanäle und der Erneuerung der Tramgleise neu auch stadtauswärts ein Velostreifen geschaffen werden. Ausserdem wurde vor der katholischen Kirche eine neue Tempo-30-Zone eingerichtet. In der Binzmühlestrasse hat das Tiefbauamt beidseitig Velostreifen über den ganzen 550 Meter langen Abschnitt von der Birch- bis zur Kugelilloostrasse realisiert. Bisher existierte dort keine Veloinfrastruktur. Ebenso gibt es neu in der Schwamendingenstrasse, im Abschnitt Schaffhauser- bis zur Dörflistrasse, sowie in der Winterthurerstrasse zwischen Ahornstrasse und Schwamendingerplatz beidseitig Velostreifen.



Durch die Dietzingerstrasse führt eine Veloroute gemäss Masterplan. Zu deren Gunsten wurde 2018 die Blaue Zone aufgehoben. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

Wiedikon

Auf der anderen Seite der Stadt, im Kreis 3, hat das Tiefbauamt 2018 im Zusammenhang mit der Erneuerung von Abwasserkanälen in der Aegerten- und der Dietzingerstrasse und dem Umbau der Wertstoffsammelstelle mit Unterflurcontainern die Anordnung und Gestaltung der Strassenoberfläche optimiert. In der Dietzingerstrasse wurden die Parkplätze zugunsten des Veloverkehrs aufgehoben. In der Aegertenstrasse, im Abschnitt Birmensdorfer- bis Dietzingerstrasse, wurden die Parkplätze auf der westlichen Seite aufgehoben. Stattdessen wird im anderen Abschnitt auf der Höhe des Schulhauses Aegerten beidseitig eine Ergänzung der Parkplatzreihe vorgenommen. Ausserdem hat das Tiefbauamt 21 zusätzliche Zweiradparkplätze geschaffen. Im gleichen Stadtteil führt der Agnes-Robmann-Weg entlang der Geleise der SZU-Bahn von der Binz zur Friesenbergstrasse. Der Weg war bislang für den Veloverkehr gesperrt. Im Anschluss an die Werkleitungsarbeiten wurde die Oberfläche angepasst und als kombinierter Fuss- und Veloweg ausgebaut. Auch am oberen Ende des Agnes-Robmann-Wegs, in der Friesenbergstrasse, war bis anhin keine Veloinfrastruktur vorhanden. Nach Abschluss der Strassensanierung wurde 2018 ein bergwärts führender Velostreifen von knapp 400 Meter Länge von der Wasserschöpfli bis zur Schweighofstrasse realisiert.

Weitere Velostreifen entstehen 2019 im Anschluss an die Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten auf Abschnitten der Limmattal-, Witikon- und Stampfenbachstrasse. Zudem wurde 2018 die Sicherheit der Velofahrenden an verschiedenen Orten mit kleinen baulichen Massnahmen erhöht. Ein solches Beispiel ist die Veloweiche in der Werdstrasse. Die kleine Insel vor der Verzweigung schützt die geradeaus fahrenden Velos vor den Autos, die rechts abbiegen.

«Züri Velo» und andere Sharing-Systeme

Auf der Stadtzürcher Veloinfrastruktur fahren nicht nur private Velos, sondern zunehmend auch Mietfahrzeuge von unterschiedlichen Anbietern. Im April 2018 wurden im Rahmen des «Urban Bike Festival» die ersten 30 Stationen des Veloverleihsystems «Züri Velo» eröffnet. Das Netz des vom Tiefbauamt konzessionierten Verleihsangebots der PubliBike AG wird schrittweise ausgebaut: Ende 2018 standen der Kundschaft bereits rund 1000 Velos an rund 100 Stationen zur Verfügung. Im Sommer 2019 soll das Angebot über 150 Stationen mit 2250 Fahrrädern umfassen. Insbesondere sollen die Hauptzentren City, Altstetten und Oerlikon, die verbindenden Strecken zwischen den Zentren, sowie Zürich-Nord und die

Quartiere am See gut mit Stationen ausgestattet sein. Neben dem stationsgebundenen Angebot von «Züri Velo» sind seit 2017 diverse Free-floating-Verleihsysteme in den Markt eingetreten. 2018 werden neben Velos auch E-Scooter und E-Trottinette zum Verleih angeboten. Das Tiefbauamt steht mit den Anbietern im Kontakt und klärt diese über die Bestimmungen hinsichtlich des Abstellens der Fahrzeuge auf öffentlichem Grund auf.



«Züri Velo»-Station am Wahlenpark in Neu-Oerlikon. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

Quartieraufwertung

«Metamorphosis»

Das auf zwei Jahre angelegte EU-Forschungsprojekt «Metamorphosis» setzt sich für kinderfreundliche Wohnquartiere ein, in denen sich Kinder sicher und unbeschwert bewegen können. Vor diesem Hintergrund haben die Projektverantwortlichen in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Quartieranalysen in den Siedlungen Bändli in der Grünau und Tiefenbrunnen im Seefeld durchgeführt. Dabei wurden Kinder animiert, von ihren Lieblingsorten im Quartier zu erzählen und von Orten, die ihnen nicht gefallen, in denen sie sich unsicher fühlen oder für die sie sich Veränderungen wünschen. Ihre Wünsche und Anregungen konnten sie Stadtrat Richard Wolff persönlich präsentieren. Einige Anliegen können im Rahmen von «Metamorphosis» umgesetzt werden, andere fliessen in anstehende Planungs- und Bauprojekte ein. Betreffen die Wünsche die Zuständigkeit anderer Akteure, werden diese über die Anliegen informiert und eine Zusammenarbeit wird angestrebt. In der städtischen Siedlung Tiefenbrunnen soll die Quartierstrasse neu zur Begegnungszone werden. Der Wunsch nach mehr Öffnung und Belebung der Strassenumgebung ist bereits 2018 mit dem Projekt «Piazza Pop-up» umgesetzt worden. An der Wildbachstrasse hat das Tiefbauamt einen kleinen Platz mit Bänken, Hockern und begrünten Pflanztrögen ausgestattet, die zum Verweilen einladen. Diese temporäre Möblierung kam 2018 ausserdem beim Zehntenhaus in Affoltern und am Dammweg im Kreis 5 zum Einsatz, nachdem sie 2017 in den Kreisen 3 und 4 getestet wurde.



Im Rahmen einer «Metamorphosis»-Projektwoche hat eine Schulklasse einen Parkplatz temporär umgestaltet. In nur eineinhalb Tagen baute die Klasse eine Bar aus Recyclingmaterial. (Bild: Synergo, Zürich)

Kleine Plätze

Eine bleibende Aufwertung haben 2018 mehrere kleinere Plätze erfahren. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Strassburgstrasse wurde der Werdplatz mit fünf Kastanienbäumen und drei Landi-Rundbänken bestückt. Nachdem 2017 die mächtige Trauerweide am Bleicherweg beim Schanzengraben auseinanderbrach, hat das Tiefbauamt den Platz in Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich neu gestaltet und mit zwei Bäumen und Sitzbänken ausgestattet. Bei den Grabungsarbeiten auf dem Werdmühleplatz wurden archäologische Funde gemacht. Das Tiefbauamt hat einen dabei gefundenen historischen Mühlstein als Denkmal in die Pflasterung auf dem Werdmühleplatz eingelassen. An der Langstrasse im Kreis 5 hat das Tiefbauamt den kleinen Platz bei der Einfahrt Fierzgasse umgestaltet, einen Baum gepflanzt und mit einem Natursteinbelag versehen. Beim Bahnhof Oerlikon konnte auf dem Bahnhofplatz dem Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen und ein Platz gefunden werden. Im Herbst 2018 haben das Tiefbauamt und Grün Stadt Zürich vor dem Bahnhofsgebäude eine Platane gesetzt. Auf der anderen Seite des Bahnhofs Oerlikon steht der Öffentlichkeit seit Juli 2018 eine neue Grünfläche zur Verfügung. Das Dreieck zwischen Binzmühle-, Schaffhauser- und Friesstrasse diente zehn Jahre lang als Installationsfläche für den Bau der Glattalbahn und den Ausbau des Bahnhofs Oerlikon. Die Fläche wurde von Tiefbauamt und Grün Stadt Zürich mit Bäumen, Stauden und Schotterrasen begrünt sowie mit Sitz- und Liegebänken ausgestattet.



Die dreieckige Fläche bei der Tramhaltestelle «Bahnhof Oerlikon-Ost» wurde 2018 in einen kleinen Park umgestaltet. (Bild: Reto Kurt, TAZ)

Grosse Baustellen

Zu den grossen Bauprojekten gehörten 2018 die Stampfenbachstrasse zwischen Beckenhof und Kronenstrasse, die Universitätsstrasse und die Limmattalstrasse zwischen Wartau und Winzerstrasse. Bei allen drei Grossbaustellen mussten die zum Teil weit über hundertjährigen Abwasserkanäle, die Frischwasserleitungen und weitere Werkleitungen ersetzt werden. Die abgenutzten Tramgeleise wurden an den Geleisebauwochenenden im 24-Stunden-Betrieb und unter Vollsperrung in Zusammenarbeit mit den VBZ erneuert. Sämtliche Tramhaltestellen in den Bauabschnitten wurden hindernisfrei ausgebaut. Um den Vortritt der Zufussgehenden auf den Trottoirs bei einmündenden Nebenstrassen zu verdeutlichen und diesen Bereich für Menschen mit Behinderungen einfacher zugänglich zu gestalten, werden die Trottoirs neu ohne Unterbrechung über die Querstrassen geführt und mit einer entsprechenden Markierung versehen.

In der Universitätsstrasse waren die Platzverhältnisse bei der Haltestelle Winkelriedstrasse besonders eng. Die Fahrbahn und die Tramschienen wurden deshalb bei der Haltestelle «Winkelriedstrasse» stadteinwärts zusammengelegt und eine Kaphaltestelle eingerichtet. Die Trampassagiere können nun direkt auf dem verbreiterten Trottoir aussteigen. Ausserdem hat das Tiefbauamt beim Fussgängerstreifen auf der Höhe des Huttensteigs eine Fussgängerschutzinsel eingebaut und damit die Querung der Strasse sicherer gemacht.

Bei der Stampfenbachstrasse wurde die Mauer und der Zugang zum Beckenhofpark verschoben, um die Tramhaltestelle für Menschen mit Rollstühlen zugänglich zu machen und Velostreifen auf beiden Seiten ermöglichen zu können. Zudem fährt der motorisierte Individualverkehr ab Mitte 2019 stadteinwärts auf dem Tramtrasse.

Um die Bauarbeiten in diesen viel befahrenen Strassen möglichst schnell abschliessen zu können und den Trambetrieb so kurz wie möglich einstellen zu müssen, waren die Bauarbeiten an diesen drei Strassen mit Nachtarbeiten und Umleitungen verbunden. Die Hauptarbeiten an der Universitäts- und der Limmattalstrasse konnten dadurch Ende 2018 abgeschlossen werden. An der Stampfenbachstrasse dauern sie noch bis Sommer 2019.



Die umgebaute Tramhaltestelle «Winkelriedstrasse» an der Universitätsstrasse im November 2018. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

Hindernisfreies Bauen

Die Standards des hindernisfreien Bauens werden in allen Projekten des Tiefbauamts angewendet und umgesetzt. Somit ist Hindernisfreiheit – wenn immer baulich möglich – im neu gebauten öffentlichen Raum der Stadt Zürich eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere ist dies bei den vielen neuen Tram- und Bushaltestellen durch den Einbau der hohen Einstiegskanten, dem speziell dafür entwickelten «Zürich-Bord», spürbar. Dieses erlaubt ein stufenloses Ein- und Aussteigen.

Das Tiefbauamt hat sich 2018 besonders mit dem Thema «Hindernisfreie Bushaltestellen» befasst, da es Gastgeber für die 4. «Nationale Koordination Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) und Bus» war, die am 3. September 2018 in Zürich stattfand. Fachpersonen aus der gesamten Schweiz sowie Gastreferenten aus Deutschland diskutierten die Umsetzung des BehiG mit dem Schwerpunktthema des hindernisfreien Umbaus von Bushaltestellen. Dabei zeigte sich, dass Zürich das hindernisfreie Bauen konsequent verfolgt.



Die hindernisfrei umgestaltete Bushaltestelle «Birchstrasse» mit dem «Züri-Bord» an der Binzmühlestrasse in Neu-Oerlikon. (Bild: Sabina Mächler, TAZ)

Schutz vor Strassenlärm

Tempo 30

Die Stadt Zürich erachtet die Geschwindigkeitsreduktion von Tempo 50 auf Tempo 30 auf verschiedenen Strassenabschnitten als kostengünstige und stadtverträgliche Massnahme, um die Belastung durch Strassenlärm zu reduzieren und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu schaffen. 2018 hat das Bundesgericht die Position der Stadt Zürich gegenüber Rekursen zu verfügbaren Temporeduktionen gestützt. Damit wurde ein wichtiges Hindernis bei der Umsetzung von Tempo 30 an vielen Abschnitten aus dem Weg geräumt. Die Dienstabteilung Verkehr hat mit der Umsetzung der Massnahmen begonnen. Wo zusätzlich zur Signalisation bauliche Anpassungen nötig sind, ist auch das Tiefbauamt involviert.

Schallschutzfenster

Die Stadt Zürich prüft an allen Strassen mit Überschreitungen der Lärmgrenzwerte, welche Sanierungsmassnahmen möglich sind. Sind keine Massnahmen an der Strasse und keine Lärmschutzwände möglich oder bleiben die Grenzwerte trotz dieser Massnahmen überschritten, werden Schallschutzmassnahmen an den betroffenen Gebäuden in Betracht gezogen. Bei einer Lärmbelastung, die über dem in der Lärmschutzverordnung festgelegten Alarmwert liegt, müssen die Fenster gemäss Gesetz schweizweit saniert werden. Die Kosten für solche Massnahmen trägt die öffentliche Hand. Für die

Planung und Umsetzung ist das Tiefbauamt der Stadt Zürich verantwortlich. Betroffen sind nahezu 1000 Gebäude.

Für Gebäude unter dem Alarmwert, aber mit Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte (IGW), hat der Gemeinderat im März 2018 beschlossen, den freiwilligen Einbau von Schallschutzfenstern mit Beiträgen zu unterstützen. Die entsprechende Verordnung trat per 1. September 2018 in Kraft. Das Tiefbauamt hat die betroffenen Eigentümerschaften per Brief über den Start und den Ablauf des Programms informiert, worauf rund 2600 Beitragsgesuche eingegangen sind.

Digitalisierung

Die Beitragsgesuche für die Schallschutzfenster wurden hauptsächlich über den städtischen Online-Schalter «Mein Konto» abgewickelt. Der Austausch mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie die Bearbeitung der Gesuche erfolgten weitgehend digital. Dieses komplexe Projekt konnte innert kurzer Frist in Zusammenarbeit mit Organisation und Informatik der Stadt Zürich (OIZ) konzipiert und umgesetzt werden. Dieser elektronische Prozess entspricht der «Digitalisierungsstrategie», die die Stadt Zürich 2018 definiert hat. Neben dem Kontakt mit den Liegenschaftsbesitzenden hat das Tiefbauamt basierend auf dieser Strategie im Berichtsjahr auch interne Prozesse effizienter und transparenter gestaltet und in verschiedenen Bereichen Papierformulare und Zirkulationsmappen durch elektronische Workflows ersetzt. Der Bereich Geoinformationssysteme (GIS) hat eine Applikation entwickelt, die es erlaubt, beliebige Geodaten und Objekte vor Ort mit dem Tablet georeferenziert direkt im Geoinformationssystem zu erfassen und zu aktualisieren, beispielsweise Parkplätze. Damit entfällt die Arbeit mit Papierplänen und die manuelle Übertragung der Daten ins Geoinformationssystem am Arbeitsplatz. Mit den neu eingeführten Prozessen und Arbeitsmitteln kann nicht nur eine Effizienz- und Qualitätssteigerung erzielt werden, sondern sie sparen auch Papier und ermöglichen es den Mitarbeitenden des Tiefbauamts, verschiedene Prozesse mobil und ortsunabhängig zu bearbeiten.

4.5.3 Spezifische Kennzahlen

	2014	2015	2016	2017	2018
Projekte (inkl. Kanalbauten ERZ)	431	447	407	392	416
davon in Realisierung	129	118	111	128	119
davon in Projektierung	204	204	247	234	251
davon in Planung	98	125	49	30	46
Anzahl Mitarbeitende	323	304	307	314	319
davon Lernende	16	16	17	17	17
Investitionen kommunale und überkommunale Strassen (exkl. ERZ, VBZ, WVZ, ewz usw.)					
– Ausgaben (in Mio. Fr.)	99,6	104,2	80,0	80,3	80,1
– Einnahmen (in Mio. Fr.)	39,6	46,7	21,3	23,5	37,2

5. Parlamentarische Vorstösse

I. Unerledigte Initiativen

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2018)

Volks- und Einzelinitiativen, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied / Kommission Geschäftsbezeichnung
VI 2017/000468	08.08.2017 25.10.2017	Initiativkomitee, vertreten durch Moira Pinkus Volksinitiative «Züri-Autofrei»

1. Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

Art. 2^{quinquies} Absatz 2 (neu)

Das Stadtgebiet wird vom individuellen Motorfahrzeugverkehr befreit und Alternativen werden entsprechend gefördert. Die zwingenden Bestimmungen des kantonalen Rechts und des Bundesrechts bleiben vorbehalten. Erlaubt bleibt ferner der Motorfahrzeugverkehr, soweit er zur Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Dienste und des öffentlichen Verkehrs sowie zur Gewährleistung der Mobilität für Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität erforderlich ist.

Abs. 2 und 3 werden zu Abs. 3 und 4.

Art. 125 Übergangsbestimmungen

Die zuständigen Behörden haben innert nützlicher Frist nach Annahme der Initiative durch das Volk die entsprechenden Beschlüsse zur Durchsetzung der Änderungen gemäss Art. 2^{quinquies} erlassen.

2. Der Stadtrat setzt diese Ergänzungen der Gemeindeordnung nach Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Die Gültigkeit der Volksinitiative ist unklar und ist beim Bundesgericht hängig.

VI 790.100.120	19.12.2017 07.03.2018	Initiativkomitee, vertreten durch Graff Anna Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich»
-------------------	--------------------------	---

1. Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

Ergänzung von Art. 2^{quinquies} Abs. 2

Zu diesem Veloroutennetz gehören auch Veloschnellrouten, welche gegenüber Querungen in der Regel vortrittsberechtigt sind. Zudem sind diese Veloschnellrouten grundsätzlich frei vom motorisierten Individualverkehr, wobei der Stadtrat die Ausnahmen regelt, so namentlich für die Anwohnenden, das Gewerbe, die Blaulichtorganisationen sowie für mobilitätsbehinderte Personen.

Art. 126

Zur Umsetzung von Art. 2^{quinquies} Abs. 2 Sätze 2 und 3 GO realisiert die Stadt Zürich bis spätestens 10 Jahre nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen ein Netz aus sternförmigen sowie tangentialen Veloschnellrouten mit einer Länge von insgesamt mindestens 50 Kilometern. Die Stadt Zürich veröffentlicht bis zur Erreichung dieses Ziels einen jährlichen Zwischenbericht.

2. Der Stadtrat setzt diese Ergänzung der Gemeindeordnung in Kraft.

Gegenwärtig wird geprüft, ob ein Gegenvorschlag gemacht werden soll.

II. Unerledigte Motionen und Postulate¹

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2018)

Motionen und Postulate, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/ Kommission Geschäftsbezeichnung
POS 1991/000392	28.08.1991 18.11.1992	Baur Toni und Mägli-Fischer Erika Gessnerallee/Sihlpost/Sihlquai, Realisierung einer Veloroute

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine Veloroute realisiert werden kann, welche den Raum Gessnerallee/Sihlpost mit dem Raum Sihlquai verbindet.

Die direkte Verknüpfung von Kasernenstrasse und Sihlquai bildet das zentrale Netzelement des «Masterplan Velo» und wird durch die Nutzung des Stadttunnels ermöglicht. Der Stadttunnel bietet nicht nur die gewünschte Veloverbindung, sondern auch eine unterirdische Velostation mit Direktanschluss an die SBB-Passage Sihlquai. Das Bauprojekt wurde 2017 öffentlich aufgelegt, der Baubeginn ist 2021 geplant.

POS 2001/000340	20.06.2001 14.01.2004	Zimmermann Markus und 4 Mitunterzeichnende Limmatuferzone in Wipkingen, Aufwertung
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Gebiet zwischen Bahnhof Letten und Gemeinschaftszentrum Wipkingen aufgewertet werden kann. Von besonderem Interesse ist dabei die Aufwertung der Limmatuferzone vom Bahnhof Letten bis zum GZ Wipkingen, aber auch die Wasserwerk- und Hönningerstrasse sowie der Wipkingerplatz.

Im Rahmen der Sanierung der Wasserwerkstrasse wird eine Umsetzung der im regionalen Richtplan vorgesehenen Veloroute geprüft. 2018 wurden im Rahmen der Vorprojektierung Varianten für die Umsetzung der Veloroute und des Alleenkonzpts untersucht. Tempo-30 auf der Hönningerstrasse und auf der Wasserwerkstrasse ist seit 2018 rechtskräftig und wird mit den jeweiligen Strassenbauprojekten umgesetzt.

Eine städtebaulich-stadträumlich-verkehrliche Studie zum Wipkingerplatz befindet sich in Vorbereitung und wird 2019 gestartet.

POS 2002/000258	10.07.2002 12.03.2003	Leupi Daniel und Jäger Alexander Veloverkehr, Sicherung im Bereich des Hauptbahnhofs
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine sichere Führung des Veloverkehrs rund um den Hauptbahnhof sichergestellt werden kann.

Rund um den Hauptbahnhof sind mehrere Vorhaben geplant, die die Sicherheit für den Veloverkehr erhöhen. In der Museumstrasse wird eine geeignete Massnahme evaluiert, die den Spurwechsel und die Zufahrt in den Bahnhofquai vereinfacht. Die geplante Öffnung des Stadttunnels für den Veloverkehr ermöglicht eine direkte Verknüpfung der Kasernenstrasse mit dem Sihlquai, was die anspruchsvolle Route über Bahnhofplatz und Bahnhofquai ersetzt. Zudem wird die Zollstrasse als attraktive Veloroute gestaltet. Weiter ist eine Verbreiterung der Gessnerbrücke geplant, um den Mischverkehr von Fuss- und Veloverkehr zu beenden und damit die Konflikte zu reduzieren. Verschiedene Verbesserungen für den Veloverkehr werden auch zwischen der Bahnhof- und der Walchebrücke geplant, dies im Rahmen der Sanierung der Tramhaltestelle Bahnhofquai/HB.

POS 2003/000183	04.06.2003 17.09.2003	Leupi Daniel und Schönbächler Robert Langstrasse, sichere Verkehrsführung zwischen Hohl- und Militärstrasse
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen,

– wie dem Veloverkehr in der Langstrasse (Abschnitt zwischen Hohl- und Militärstrasse) so schnell wie möglich eine legale und sichere Verkehrsführung in beiden Richtungen angeboten werden kann und

– wie das im regionalen Richtplan vorgesehene Verkehrskonzept für die Langstrasse umgesetzt werden kann (Langstrasse autoarm mit öffentlichem Verkehr, Taxi-, Velo-, Anwohner- und Lieferverkehr/Kanonengasse bzw. Feldstrasse mit motorisiertem Durchgangsverkehr).

Mit dem Projekt «Verkehrssame Langstrasse» wird die Langstrasse auf dem Abschnitt Brauerstrasse und Hohlstrasse zwischen 5.30 Uhr und 22.00 Uhr für den MIV gesperrt. Dies ermöglicht die Aufhebung der Busspur und die durchgängige Öffnung der Langstrasse für den Veloverkehr in beiden Fahrrichtungen. Ende 2017 hat das kantonale Amt für Verkehr im Rahmen der 3. Begehrensäusserung dem Vorhaben zugestimmt. Im Herbst 2018 erfolgte die öffentliche Planaufgabe. Die Realisierung wird mit diversen anderen Strassenbauprojekten rund um die Langstrasse koordiniert und ist ab 2020 vorgesehen.

POS 2004/000201	07.04.2004 13.09.2006	Danner Ernst Zehntenhausplatz, oberirdische Fussgängerverbindungen über die Wehtalerstrasse
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie möglichst rasch oberirdische Fussgängerverbindungen über die Wehtalerstrasse beim Zehntenhausplatz in Affoltern realisiert werden können.

Zusätzliche oberirdische Querungen werden im Zusammenhang mit dem Projekt Tram-Affoltern geprüft. Bis Ende 2019 wird ein Vorprojekt erarbeitet.

¹ Abschreibungsanträge zu Postulaten wurden mit separater Vorlage dem Gemeinderat unterbreitet.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

POS 2007/000406	11.07.2007 30.09.2009	Leupi Daniel und Nielsen Claudia Sihl an der Lessingstrasse, Realisierung eines Stegs gemäss Richtplan
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der im kommunalen Richtplan vorgesehene Steg über die Sihl zwischen Lessingstrasse und Sihlcity so schnell als möglich realisiert werden kann.

Das Vorprojekt zum Sihlcitysteg ist fertiggestellt. Aktuell gelten strenge Hochwasserschutzbestimmungen, die eine praktische Lösung verunmöglichen. Erst mit dem Bau des Entlastungsstollens der Sihl in den Zürichsee (Projekt Kanton Zürich, voraussichtlich 2023) können die Gewässerabstände verkleinert werden, was eine fussgänger- und velofreundliche Verbindung erlauben wird. Die Realisierung ist daher erst im Anschluss an die Inbetriebnahme des Entlastungsstollens möglich.

MOT 2007/000510	19.09.2007 30.09.2009	Graf Franziska und Leupi Daniel Fahrradverleihsystem, Einführung und Trägerschaft
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, mittels der stadtwweit ein einfaches, benutzerfreundliches und kostengünstiges Fahrradverleihsystem eingerichtet und dieses einer geeigneten Trägerschaft für den Betrieb übergeben werden kann.

Als Vorbild sollen erfolgreiche Konzepte wie zum Beispiel jenes der Stadt Lyon dienen, angepasst an die Verhältnisse der Stadt Zürich.

Der Fahrradverleih durch Publibike ist im April 2018 angelaufen. Mit Beschluss vom 27. September 2017 hat der Stadtrat dem Gemeinderat Bericht erstattet und Antrag zur Abschreibung der Motion (GR Nr. 2017/334) gestellt. Die Zuweisung an die SK SID/V erfolgte gemäss Beschluss des Büros des Gemeinderats vom 23. Oktober 2017. Das Geschäft ist in der Spezialkommission traktandiert.

POS 2008/000083	30.01.2008 26.05.2010	Abele Martin und Bloch Süss Monika Cargo-Tram, Angebot in jedem Stadtkreis
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in jedem Stadtkreis ein Cargo-Service angeboten werden kann, der demjenigen der acht zurzeit bestehenden Cargo-Trams entspricht. Für diejenigen Stadtkreise, in denen ein Angebot mittels Tramwagen nicht möglich ist, sollten gleichwertige Alternativen entwickelt werden.

ERZ untersucht die Möglichkeiten, das Angebot auszubauen. Dabei müssen Aufwand und Ertrag in einem sinnvollen Verhältnis stehen und die Ökobilanz muss stimmen. Wo kein Tram hinführt, müssten Lastwagen eingesetzt werden. Ob die Ökobilanz eines solchen Angebots überzeugend sein kann, muss genauer untersucht werden.

POS 2010/000028	16.09.2009 13.01.2010	Käppeli Hans Jörg und Odermatt André Lückenlose Wegführung auf dem Velonetz um den Bahnhof Oerlikon
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit dem Ziel durch bauliche Massnahmen das Velonetz um den Bahnhof Oerlikon lückenlos mit durchgehender Wegführung, so wie im Entwicklungsrichtplan und städtischem Richtplan vorgesehen, anforderungsgerecht umzusetzen. Die Realisierung ist etappenweise mit der Umsetzung der einzelnen Projektteile rund um den Bahnhof Oerlikon vorzusehen.

Fast alle im «Entwicklungsrichtplan 2009 Bahnhof Oerlikon» enthaltenen Projekte sind umgesetzt. Anstelle der Verbindung in der Ohmstrasse wurde die Veloführung in der Nansenstrasse realisiert. Die in diesem Zusammenhang noch fehlende Verbindung zwischen Unterführung Schaffhauserstrasse und Nansenstrasse wird bei den weiteren Planungen entsprechend berücksichtigt.

POS 2010/000207	21.04.2010 26.09.2012	Sidler Bruno und Hauri Theo Vereinfachung der Zufahrt zu den Liegenschaften am Max-Bill-Platz
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob im Zentrum Zürich-Nord die Zu- und Wegfahrt für Lastwagen und Personenwagen zu den Liegenschaften am Max-Bill-Platz (Anlieferer für die Ladengeschäfte und Benutzer des Parkhauses Nordlicht) vereinfacht von der Binzmühle über die Birchstrasse in den Armin-Bollinger-Weg – unter Aufhebung des jetzigen Fahrverbots auf dem Teilstück der Birchstrasse zwischen der Binzmühlestrasse und dem Armin-Bollinger-Weg – angeordnet werden kann.

Die Verbesserung der Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften am Max-Bill-Platz bedingt eine Änderung der Sonderbauvorschriften für das Gebiet Neu-Oerlikon. Mit Beschluss GR Nr. 2016/249 vom 14. Juni 2017 bewilligte der Gemeinderat eine Teilrevision. Diese beinhaltete insbesondere das Fahrtenmodell und kleinere Ergänzungen in den Vorschriften. Die Verbesserung der Zu- und Wegfahrt zum Max-Bill-Platz soll im Rahmen einer nächsten Revision den zuständigen Genehmigungsinstanzen vorgelegt werden.

POS 2010/000319	14.07.2010 25.08.2010	Käppeli Hans Jörg und Tognella Roger Verbreiterung der Bushaltestelle Bahnhof Oerlikon Ost zur Verbesserung der Sicherheit
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Bushaltestelle «Bahnhof Oerlikon Ost» in der Schaffhauserstrasse in Fahrrichtung Sternen Oerlikon zur Verbesserung der Sicherheit deutlich verbreitert werden kann, unter Aufrechterhaltung freier Fahrwege für die Blaulichtorganisationen.

Bis Mitte 2018 wurde die Erschliessung des Bahnhofs Oerlikon in mehreren Etappen verbessert. Als Abschluss wurde der ehemalige Installationsplatz bei den Tram- und Bushaltestellen renaturiert. Die heutige Inselbreite zwischen dem Tram-/Bustrasse und der MIV-Spur ist knapp und soll mit dem Projekt «Quartieranbindung Ost Etappe 3b» verbreitert werden. Siehe hierzu auch die Antwort des Stadtrats zum Geschäft GR Nr. 2016/387.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
POS 2011/000081	16.03.2011 30.03.2011	SP-, FDP-, Grüne-, CVP- und AL-Fraktion Realisierung eines durchgehenden Fusswegs zwischen dem Botanischen Garten und der Lenggstrasse

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie zwischen dem Botanischen Garten und der Lenggstrasse ein durchgehender Fussweg geplant und realisiert werden kann. Hierzu sollen insbesondere mit dem Kanton Verhandlungen aufgenommen werden. Der Planungsprozess soll transparent und unter Einbezug aller Beteiligten geschehen. Den Anliegen des Naturschutzes ist möglichst weitgehend Rechnung zu tragen.

Trotz des Erwerbs eines Teils des Rebbergs (ursprünglich im Besitz des Kantons, GR Nr. 2015/324) sind die Chancen für eine Wegverbindung durch den Rebberg gering. Das zentral gelegene Grundstück im Rebberg, die Parzelle Kat.-Nr. R11318, ist weiterhin Privateigentum. Der Gemeinderat lehnte es seinerzeit ab, neue Baulinien zugunsten einer neuen Fusswegverbindung durch den Rebberg festzusetzen, weil er der Ansicht war, dass diese den Rebbau zu stark stören würden. Von 2015 bis 2017 wurde als Alternative ein Pilotversuch für eine Wegverbindung über das Gelände der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) durchgeführt. Dieser war vielversprechend. Der Wegabschnitt ist Teil einer alternativen Wegverbindung vom Botanischen Garten über den Burgweg und die Weineggstrasse zur Kartaus- und Lenggstrasse und wurde mit der Gebietsplanung Lengg abgestimmt. Die Realisierung einer direkten Fusswegverbindung zwischen dem botanischen Garten und der Lenggstrasse ist Bestandteil des Masterplans Lengg, dem der Stadtrat im September 2017 zugestimmt hat, und sie ist nicht abhängig von der Wahl der genauen Linienführung. Aktuell laufen Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Kanton zum Umgang mit dem Waldstück, durch das der realisierte provisorische Fussweg mehrheitlich verläuft. Sobald diese abgeschlossen sind, kann die definitive Umsetzung mit Überprüfung des Ausbaustandards begonnen werden. Dies wird voraussichtlich 2019 der Fall sein.

POS 2012/000405	06.04.2011 07.11.2012	Aubert Marianne und Käppeli Hans Jörg Haltestelle Klusplatz, benutzerfreundliche und behindertengerechte Gestaltung
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um die Haltestelle Klusplatz benutzerfreundlich und behindertengerecht zu gestalten. Insbesondere sind die Umsteigebeziehungen deutlich zu verbessern und die Wege zu verkürzen.

Die Verkehrsströme am Klusplatz wurden detailliert erhoben, und es wurden Varianten einer Neuorganisation der Haltestellen entwickelt. Eine behindertengerechte Anordnung der Haltestellen ausserhalb der Fahrbahnen erfordert gerade Halteketten, was wiederum viel zusätzliche Fläche benötigt. Dies würde beim Klusplatz den Abbruch bestehender Gebäude bedingen. Eine behindertengerechte Anordnung der Haltestellen im bestehenden Strassenraum bedingt den Abbau von Fahrspuren oder die Mischung des öffentlichen Verkehrs mit dem Individualverkehr. Die Leistungsfähigkeit des bereits heute hoch belasteten Verkehrsknotens könnte mit Fahrbahnhaltestellen nicht aufrechterhalten werden. Erschwerend wirken sich in diesem Zusammenhang die grosse Anzahl von ÖV-Linien sowie die Situation der Endhaltestellen aus. Die Achse Witikonstrasse – Asylstrasse ist im Verkehrsrichtplan als überkommunale Verbindung definiert, mit entsprechenden Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit. Aufgrund der massiven Auswirkungen auf die Bebauungsstruktur und die betrieblichen Abläufe am Knoten wäre eine Neugestaltung mit sehr hohen Risiken und voraussichtlich auch sehr hohen Kosten verbunden. Eine Neugestaltung kann aus diesen Gründen nicht weiterverfolgt werden.

Die Haltestellenketten der Tramlinien 3 und 8 können aufgrund der sehr engen Gleisradien nicht erhöht werden. Hingegen ist eine behindertengerechte Ausgestaltung der Haltestelle der Buslinie 31 in der Hegibachstrasse 2019 geplant (zurzeit durch Einsprachen blockiert).

POS 2011/000125	13.04.2011 21.09.2011	Dubno Samuel und Luchsinger Martin Aufhebung der Verlängerung des Zeltwegs und Aufwertung des Heimplatzes im Rahmen des Kunsthaus-Neubaus
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Verlängerung des Zeltwegs vor dem Eingang des bestehenden Kunsthauses im Zuge des Kunsthaus-Neubaus aufgehoben und der Heimplatz aufgewertet werden kann.

Der Gemeinderat hat im Juni 2017 die Durchführung eines Studienauftrags für das Projekt Heimplatz gutgeheissen. 2018 wurde das Verfahren durchgeführt. Dabei galten die mit Gemeinderatsbeschluss zum Geschäft GR 2015/178 festgelegten Rahmenbedingungen. Die Schlussbeurteilung der Projekte findet im März 2019 statt. Der Gemeinderat wird anschliessend über das weitere Vorgehen befinden können.

POS 2011/000335	14.09.2011 17.04.2013	Hagger Joachim und Jäger Alexander Errichtung eines automatischen, kostenpflichtigen Parkiersystems für Velos
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er an einem geeigneten zentralen Standort eine Anlage für ein automatisches Parkiersystem für Velos erstellen kann.

Derzeit sind mehrere Velostationen in Planung. Die Möglichkeit automatischer Parkiersysteme wird dabei geprüft.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
POS 2011/000477	07.12.2011 21.12.2011	Brander Simone Realisierung von Kapphaltestellen und einem Tempo 30-Regime im ganzen QUARZ-Bereich Nordbrücke unter vorläufiger Beibehaltung der heutigen Oberflächengestaltung der Nordbrücke

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei einem Ersatz der Nordbrücke im Jahr 2012 die Oberfläche der Nordbrücke vorerst wieder so wie heute gestaltet wird (einschliesslich Erhalt aller Fussgängerstreifen). Insbesondere auf die geplante Verbreiterung der Fahrbahn und die entsprechende Verschmälerung

Gleichzeitig soll der Stadtrat die Realisierung von Kapphaltestellen und einem Tempo 30-Regime im ganzen QUARZ-Bereich (einschliesslich Nordbrücke) an die Hand nehmen.

Der Ersatz der Nordbrücke darf zudem nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss als Teil des gesamten Quartierzentrums Nordbrücke realisiert werden.

Auf der Nordstrasse, im Abschnitt Lägern- bis Guthirtstrasse, ist Tempo 30 rechtskräftig verfügt. Die Signalisation wird 2019 umgesetzt. Im Rahmen einer stadträumlich-verkehrlichen Studie wird die Gestaltung des Quartierzentrums Nordbrücke derzeit vertieft untersucht. In der Studie werden unter anderem das Tempo 30-Regime, die Machbarkeitsstudie zur Treppenanlage und das Grundstück am Bahneinschnitt betrachtet.

POS 2012/000054	08.02.2012 14.03.2012	Knauss Markus Umgestaltung des Utoquais, Realisierung eines durchgehend abgesetzten Radstreifens
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei einer Umgestaltung des Utoquais ein durchgehender abgesetzter Radstreifen in beide Richtungen realisiert werden kann.

Das Projekt Veloweg Utoquai («Komfortroute») wurde nach der Planaufgabe nach § 13 Strassengesetz sistiert. Es werden zurzeit alternative Lösungen im angrenzenden Strassenraum untersucht.

POS 2012/000068	29.02.2012 14.03.2012	Wepf Mirella und Manser Joe A. Entfernung oder Kürzung der Hecke auf der Seeseite des Utoquais
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Hecke auf der Seeseite des Utoquai entfernt oder auf max. 70 cm Höhe gekürzt werden kann, damit die Sicht vom Sechseläuten-Platz auf den See freigegeben wird.

Im Zusammenhang mit dem Postulat Knauss (2012/000054) betreffend eines abgesetzten Fahrstreifens entlang des Utoquais wird die Gestaltung des Utoquais einbezogen.

MOT 2012/000204	23.05.2012 05.06.2013	Grüne-Fraktion Gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, die eine gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes vorsieht, damit der Heimplatz den neuen Anforderungen als Platz der Künste und als Verbindung zwischen den beiden Gebäuden des Kunsthauses genügt.

Der Gemeinderat hat im Juni 2017 die Durchführung eines Studienauftrags für das Projekt Heimplatz gutgeheissen, der 2018 durchgeführt wurde. Dabei galten die mit Gemeinderatsbeschluss zum Geschäft 2015/178 festgelegten Rahmenbedingungen. Die Schlussbeurteilung der Projekte findet im März 2019 statt. Der Gemeinderat kann anschliessend über das weitere Vorgehen befinden.

POS 2012/000210	23.05.2012 05.06.2013	Aubert Marianne und Rothenfluh Gabriela Erstellung eines von der Fahrbahn abgesetzten Fuss- und Velowegs parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung bis zum Friedhof Schwandenholz
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung durch das Hürstholz und über die Felder zum Friedhof Schwandenholz ein Fuss- und ein Veloweg – klar abgesetzt von der Fahrbahn – erstellt werden können. Die Fahrbahn soll dabei nicht verbreitert werden.

Die Seebacherstrasse kann von Velofahrenden gut befahren werden, denn sie weist keine sehr hohen Verkehrsbelastungen auf. Daneben bestehen weitere Wald- und Flurwege, die genutzt werden können. Ob diese durch Anpassungen verbessert werden können, muss geprüft werden.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

POS 2012/000213	23.05.2012 13.06.2012	Recher Alecs Schaffung einer durchgängig sicheren Verbindung für Radfahrende auf der Forchstrasse zwischen Rehalp/Stadtgrenze und Stadelhofen
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten, die Realisierung von Massnahmen zu prüfen, um für Radfahrende eine durchgängig sichere Verbindung auf der Forchstrasse zwischen der Rehalp/Stadtgrenze und dem Stadelhofen zu erreichen, ohne den Raum der FussgängerInnen zu schmälern.

Einige Lücken in der Veloführung entlang der Forchstrasse konnten in den letzten Jahren geschlossen werden. Mit der Klassierung als kantonale Hauptverkehrsachse und bedeutende Achse des öffentlichen Verkehrs kann aufgrund der engen Platzverhältnisse nicht überall ein durchgehendes Veloangebot realisiert werden. Eine sichere und ungehinderte Veloführung ist teilweise nur auf den untergeordneten Parallelstrassen möglich.

Der Richtplan wurde entsprechend angepasst. Die Forchstrasse zwischen Kreuzplatz und Freiessstrasse ist im Jahr 2017 festgesetzten regionalen Richtplan nicht mehr als Veloroute klassiert.

Abgesehen von diesem Abschnitt sind auf der Achse zwischen Rehalp und Bahnhof Stadelhofen verschiedene Optimierungen für den Veloverkehr vorgesehen. An der Kreuzbühlstrasse ist ein Veloweg bergwärts geplant, damit vom Bahnhof Stadelhofen her der Kreuzplatz auf direktem Weg erreicht werden kann. Entlang dem Zeltweg wird eine separate Busspur projektiert, die auch für Velofahrer geöffnet werden soll. Weiter ist geplant, an der Merkurstrasse ein Veloangebot in beiden Fahrrichtungen anzubieten.

MOT 2012/000292	11.07.2012 30.10.2013	Dubs Früh Marianne und Urben Michel Erstellung einer durchgehenden Busspur in beiden Fahrrichtungen auf der Wehntalerstrasse ab Haltestelle Neu Affoltern bis zur Endstation Holzerhurd
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche die Erstellung einer durchgehenden Busspur auf der Wehntalerstrasse ab Haltestelle Neu Affoltern bis zur Endstation Holzerhurd in beiden Fahrrichtungen beinhaltet.

Mit Weisung vom 4. November 2015 (GR-Nr. 2015/340) hat der Stadtrat dem Gemeinderat Bericht zur Motion erstattet und ihre Abschreibung beantragt. Die Ziele der Motion können mit dem abschnittswisen Einrichten von Busspuren umgesetzt werden. Dazu wurde ein Projekt erarbeitet. Die dazu gehörenden Verkehrsvorschriften wurden im Oktober 2018 ausgeschrieben. Das Geschäft ist pendent in der SK SID/V).

POS 2012/000443	28.11.2012 14.12.2012	Kisker Gabriele und Kunz Markus Umsetzung der vorgeschlagenen kompensatorischen Massnahmen zur Klimaverbesserung im Gebiet 1 der Klimaanalyse der Stadt
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die vorgeschlagenen kompensatorischen Massnahmen zur Klimaverbesserung im Gebiet 1 der Klimaanalyse der Stadt Zürich (hohe Luftschadstoffbelastung, schlechte Durchlüftungssituation, dichte Bebauung und/oder hoher Versiegelungsgrad) in einer Masterplanung festgesetzt und in geeigneter Frist umgesetzt werden können.

Die Arbeiten am Masterplan Stadtklima werden voraussichtlich im Frühling 2019 abgeschlossen werden können.

POS 2013/000006	09.01.2013 27.11.2013	Bourgeois Marc und Pflüger Severin Spurreduktion am Vorderberg, bessere Abschätzung der Konsequenzen des geplanten Spurabbaus
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Konsequenzen der geplanten Spurreduktion am Vorderberg im Rahmen eines mehrwöchigen Versuchsbetriebs mit nur einer MIV-Spur besser abgeschätzt werden können.

Von Mai bis Juli 2016 wurde ein Verkehrsversuch am Vorderberg durchgeführt. Zugunsten einer behindertengerechten Haltestelle und eines Velostreifens stadteinwärts wurden sowohl vor dem Knoten in der Gladbachstrasse als auch talwärts am Vorderberg je eine Fahrspur des motorisierten Verkehrs als Velostreifen genutzt. Der Verkehrsversuch verlief mehrheitlich positiv und zeigte beim MIV akzeptable Reisezeiten und Rückstaus, keine Verzögerungen beim öffentlichen Verkehr und keinen Mehrverkehr auf Ausweichrouten. Die Zählungen des Veloverkehrs erfolgten 2017. Dabei wurden die Zahlen des Verkehrsversuchs bestätigt. In der Zwischenzeit meldeten die VBZ die Notwendigkeit des Gleisersatzes bei der Tram- Wendeschleife.

Am 15. November 2018 wurden die Ergebnisse in der Kommission SK SID/V vorgestellt. Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass das Projekt beim Vorderberg mit dem geplanten Spurabbau ohne negative Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Wiederaufnahme des Vorprojekts am Vorderberg ab 2019 soll die ganzheitliche Lösung umgesetzt werden.

MOT 2013/000049	27.02.2013 29.01.2014	Trevisan Guido und von Planta Gian Papierwerd-Areal, Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, welche die Neugestaltung des Bereichs Papierwerd-Areal (Globusprovisorium) nach 2020 zum Ziel hat.

Das dazugehörige Nutzungskonzept soll einen Platz mit möglichst flexiblen, temporären Nutzungsmöglichkeiten und einen aufzuwertenden Zugang zur Limmat beinhalten.

Mit Weisung vom 1. Februar 2018 hat der Stadtrat dem Gemeinderat einen Projektierungskredit für die Neugestaltung des Papierwerd-Areals und die Abschreibung der Motion beantragt (RR-Nr. 2018/47). Derzeit ist das Geschäft in der SK SID/V pendent.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

MOT 2013/000119	03.04.2013 03.07.2013	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und AL-Fraktion Realisierung eines Velowegs über die Hardbrücke
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, gestützt auf den Bericht Spezialkommission Polizeidepartement / Verkehr zu GR Nr. 2005/551 sowie der Machbarkeitsstudie dazu, eine kreditschaffende Weisung für einen Objektkredit zur Realisierung eines Velowegs über die Hardbrücke vorzulegen.

Mit Weisung vom 3. Juni 2015 beantragte der Stadtrat, die Motion GR-Nr. 2013/119 abzuschreiben. Gestützt auf einen entsprechenden Antrag der SK SID/V hat der Gemeinderat am 1. Juni 2016 beschlossen, die Behandlung der Weisung GR-Nr. 2015/166 betreffend Realisierung eines Velowegs über die Hardbrücke so lange zu sistieren, bis dem Gemeinderat ein Vorprojekt für die vom Amt für Verkehr des Kantons Zürich als Alternative vorgesehene Veloverbindung Kreise 4 und 5 (Viaduktsteg) vorgelegt wird.

MOT 2013/000392	13.11.2013 26.03.2014	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Realisierung der Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ) am Lindenplatz unter Einbezug des Quartiers
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Massnahmen zur Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren (QUARZ) am Lindenplatz in Altstetten realisiert. Dies sind: M01 (Optimierung Verkehrsfläche zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs), M02 (Priorisierung Fussverkehr), M06 (Altstetterstrasse südlich Badenerstrasse aufwerten für Langsamverkehr), M08 (übergeordnete Fusswegverbindung entlang Altstetterstrasse zum Bahnhof aufwerten) und M10 (Velomassnahmen für übergeordnete Route entlang Badenerstrasse). Das Quartier ist bei der Umsetzung der QUARZ Massnahmen mit einzubeziehen.

Mit Weisung vom 9. Mai 2018 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat einen Bericht zur Motion GR Nr. 2013/392 und beantragt die Abschreibung der Motion (GR Nr. 2018/191). Das Geschäft ist in der SK SID/V pendent.

POS 2014/000070	12.03.2014 26.03.2014	Knauss Markus und Probst Matthias Umgestaltung der Lintheschergasse zwischen Bahnhofplatz und Schweizergasse als attraktive Verbindung für Fussgängerinnen und Fussgänger
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Lintheschergasse zwischen Bahnhofplatz und Schweizergasse als attraktive Verbindung für Fussgängerinnen und Fussgänger umgestaltet werden kann.

Das Tiefbauamt hat verschiedene Möglichkeiten für eine Aufwertung der Lintheschergasse für den Fussverkehr geprüft. Ein solches Vorhaben bedingt einen Umbau des gesamten Strassenquerschnitts und kann nur im Rahmen des koordinierten Bauens zusammen mit andern Bauvorhaben umgesetzt werden.

POS 2014/000096	26.03.2014 09.04.2014	Würth Eva-Maria und Weyermann Karin Bahnhof Tiefenbrunnen, Verbesserung der Umgebung, der Zugänglichkeit, der Aufenthaltsqualität sowie des Quartiernutzens
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Umgebung, Zugänglichkeit sowie die Aufenthaltsqualität und der Quartiernutzen rund um den Bahnhof Tiefenbrunnen verbessert werden kann.

Insbesondere soll die Zugänglichkeit vom Quartier zum Bahnhof mit der geplanten SBB-Überbauung sowie zum See unter Einbezug der Personenunterführung behindertengerecht ausgestaltet werden bzw. überhaupt ermöglicht werden.

Die geplante SBB-Überbauung soll direkt via Bellerivestrasse erschlossen und der Bahnhofvorplatz vom motorisierten Verkehr entlastet werden. Das Bauvorhaben der SBB ist durch Rekurse blockiert.

Weiter ist eine neue Fussgängerverbindung (Über- oder Unterführung) zwischen Quartier, Perrons und See auf Höhe Flühgasse geplant. Diese ist im Entwurf des neuen kommunalen Richtplans als Fussverbindung mit erhöhter Aufenthaltsqualität vorgesehen.

Es wird geprüft, ob die Zugänge zur bestehenden Unterführung beim Bahnhof behindertengerecht ausgebaut werden können oder ob eine oberirdische Querung der Bellerivestrasse mit Fussgängerstreifen umsetzbar ist.

Im öffentlichen Gestaltungsplan Marina Tiefenbrunnen sind ein öffentlich nutzbarer Seeuferweg und ein Radweg zwischen der Marina und dem Bahnhof Tiefenbrunnen vorgesehen.

POS 2014/000155	14.05.2014 01.10.2014	Edelmann Andreas und Wyler Rebekka Binz-Quartier, bessere Erschliessung für den Fuss- und Veloverkehr
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Erschliessung des Binz-Quartiers für Fuss- und Veloverkehr verbessert werden kann.

Die Verbreiterung des Agnes-Robman-Weges auf 4 m wurde im Frühling 2018 fertiggestellt. Mit dem Projekt Uetlibergstrasse werden der Bahnhofvorplatz Binz und die Uetlibergstrasse bis zur Binzstrasse aufgewertet. Neu gilt Tempo 30. Die Fahrbahnbreite wird reduziert und dadurch die Querungsdistanz für den Fussverkehr verkürzt. Der Vorbereich und die Trottoirflächen in Höhe des Bahnhofs Binz werden massgeblich verarbeitet und es werden zusätzliche Bäume gepflanzt. Auf der Seite Binzstrasse wird die Fussgängerschutzinsel mit einer Velofurt ergänzt. Das Projekt wurde vom Stadtrat am 7. November 2018 festgesetzt. Die Realisierung ist ab Frühling 2020 geplant. Im Rahmen des privaten Hochbaus «Tic Tric Trac» wurde eine neue Verbindung zwischen dem Agnes-Robmann-Weg resp. Borweg und der Räfelstrasse realisiert. In einer Machbarkeitsstudie sollen weitere Wegoptimierungen für den Fuss- und Veloverkehr durch das Binzquartier einschliesslich einer Verbindung vom Friesenbergquartier durch das Naturschutzgebiet Binz geprüft werden.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

POS 2014/000188	11.06.2014 05.11.2014	Knauss Markus und Kisker Gabriele Ersatzlose Aufhebung der Parkplätze auf dem Prediger- und dem Zähringerplatz
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Parkplatz auf dem Zähringerplatz aufgehoben werden kann.

Auf dem Zähringerplatz bestehen 32 Parkplätze, die in der Bilanz des «Historischen Kompromisses» berücksichtigt sind. Folglich wäre im Falle der Aufhebung der oberirdischen Parkplätze die Kompensation in einer unterirdischen Anlage notwendig. Zum «Historischen Kompromiss» sind aus dem Gemeinderat sowie im Rahmen der Revision des kommunalen Richtplans Verkehr verschiedene Anträge hängig, die nun im laufenden Revisionsverfahren bearbeitet werden. Inzwischen wurde auch die Motion 2017/422 «Attraktivere Zürcher Innenstadt für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende durch Aufhebung von Parkplätzen und Anpassung des kommunalen Verkehrsrichtplans» eingereicht. Darin wird auch ein autofreier Zähringerplatz als Massnahme gefordert. Die Umsetzung des Postulats kann nach der Revision des kommunalen Richtplans geprüft werden.

MOT 2014/000308	01.10.2014 27.05.2015	SP-, SVP-, FDP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion Definition von Vorgaben im Rahmen einer strategischen Planung für die Anforderungen und Verkehrsströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai / Museumstrasse
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wie in einer strategischen Planung klare Vorgaben definiert werden können, damit die mittel- und langfristigen Projekte für die veränderten Anforderungen und Verkehrsströme im Raum Central / Bahnhofbrücke / Bahnhofquai / Museumstrasse aufeinander abgestimmt werden.

Mit Weisung vom 17. Mai 2017 erstattete der Stadtrat dem Gemeinderat einen Bericht und beantragte die Abschreibung der Motion (GR Nr. 2017 / 136). Derzeit ist die Vorlage in der SK SID/V pendent.

POS 2014/000349	05.11.2014 21.01.2015	Brander Simone und Knauss Markus Verbindungen über das Gleisfeld für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende zwischen Hardbrücke und dem Hauptbahnhof, Bericht über die Priorisierung und Finanzierung der Projekte
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert, in einem Bericht aufzuzeigen, welche Verbindungen über das Gleisfeld für FussgängerInnen und Velofahrende zwischen Hardbrücke und Hauptbahnhof (Negrellisteg, Verbreiterung Langstrasse, Gleisquerung 4/5, Hardbrücke) prioritär weiter zu verfolgen bzw. auszubauen sind. Dabei ist u.a. der verkehrliche Nutzen für die FussgängerInnen und Velofahrenden, ein entsprechendes Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie das Potenzial für mögliche Mitfinanzierungen (Agglomerationsprogramm, Kanton Zürich, Private) aufzuzeigen.

Alle genannten Gleisquerungen zwischen der Hardbrücke und dem Hauptbahnhof sind für den Fuss- und/oder Veloverkehr sehr wichtig und erfüllen unterschiedliche Netzfunktionen.

Die Gleisquerung zwischen dem PJZ und den Viaduktbögen ermöglicht in erster Linie eine Entlastung der Hardbrücke für den Veloverkehr. 2018 wurde die Machbarkeitsstudie abgeschlossen und 2019 startet die Projektierung.

Die Langstrassenunterführung ist und bleibt für den Fuss- und Veloverkehr ein zentrales Netzelement mit hoher Nachfrage. Mit der Motion GR Nr. 2017 / 315 verlangt der Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für ihre Verbreiterung.

Am 3. Oktober 2018 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat einen Objektkredit für die Realisierung des Negrellistegs. Der Gemeinderat folgte diesem Antrag am 9. Januar 2019 einstimmig (GR-Nr. 2018 / 379).

POS 2014/000382	26.11.2014 13.12.2014	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Vermehrte Berücksichtigung von Velomassnahmen bei Strassenbauprojekten sowie Lärmsanierung von Strassen mit Massnahmen an der Quelle
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie künftig bei Strassenbauprojekten vermehrt Velo-massnahmen vorgesehen werden können, und wie der Masterplan Velo konsequent umgesetzt werden kann. Ebenso wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, wie die Lärmsanierung von Strassen in erster Linie mit Massnahmen an der Quelle – wie es das Umweltschutzgesetz und die Lärmschutzverordnung des Bundes verlangen – erfolgen kann.

Ziel der städtischen Verkehrsplanung ist es, das Verkehrswachstum mit ÖV, Fuss- und Veloverkehr abzuwickeln. Unter anderem ist die Strasseninfrastruktur für den Veloverkehr aufzuwerten. Grundlage bilden der Masterplan Velo sowie die Velostandards. Nach über fünf Jahren wird nun der Masterplan Velo überprüft, unter anderem mit Bezug auf die Umsetzung der Masterplan-Velorouten.

2018 konnte die Stadt langwierige Rechtsverfahren erfolgreich abschliessen: Tempo 30 wurde vom Bundesgericht als wirksame und verhältnismässige Massnahme zur Strassenlärmsanierung bestätigt. Gleichzeitig ist dem Stadtrat bewusst, dass mit den bisher beschlossenen und zum Teil schon umgesetzten Temporeduktionen auf über 100 Strassenabschnitten nur rund 25000 von rund 140000 Anwohnenden von dieser Massnahme an der Quelle profitieren. Es werden deshalb weitere Massnahmen für weitere Lärmreduktionen an der Quelle geprüft.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
MOT 2015/000159	27.05.2015 13.01.2016	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Realisierung von durchgehenden Velorouten sowie attraktiven Fusswegverbindungen entlang der Rämistrasse zwischen dem Bellevue und dem Heimplatz

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, die durchgehende Velorouten entlang der Rämistrasse sowie attraktive Fusswegverbindungen zwischen Bellevue und Heimplatz vorsieht, ohne dabei die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs zu beeinträchtigen.

Zugunsten einer durchgehenden Veloverbindung entlang der Rämistrasse zwischen Bellevue und Heimplatz ist eine neue Aufteilung des Strassenquerschnitts zwischen der bestehenden Stützmauer und den teilweise denkmalgeschützten Liegenschaften erforderlich. Dank des geplanten Gleisersatzes der VBZ besteht die Gelegenheit, den Strassenraum neu zu gestalten und die Gleislage den neuen Erfordernissen anzupassen. Die vorhandene Stützmauer könnte zugunsten einer komfortableren Fussgängerführung in der Höhe reduziert und verschmälert oder im Zuge eines Ersatzneubaus seitlich versetzt werden.

Für die mit der Motion gewünschten Massnahmen hat der Stadtrat dem Gemeinderat am 17. Januar 2018 einen Projektierungskredit von 2800000 Franken beantragt (GR-Nr. 2018/11). Derzeit ist das Geschäft in der SK SID/V pendent.

POS 2015/000162	27.05.2015 16.09.2015	Guggenheim Eduard und Bourgeois Marc Bahnhof Stadelhofen, Realisierung einer Parkieranlage für Velos auf der Gleisüberdeckung
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob zur Entlastung der massiv überbelegten Parkieranlage für Velos auf dem Stadelhoferplatz vor dem Bahnhof Stadelhofen sehr rasch die praktisch ungenutzte Fläche auf der Überdeckung der Geleise 2 und 3 des Bahnhofes Stadelhofen mit einfachen Abstellrichtungen zur Parkierung von Velos ausgerüstet werden kann, unter gleichzeitiger deutlicher Signalisierung der Zugänge zu dieser Fläche.

Da die Galerie über den Gleisen von denkmalpflegerischer Bedeutung ist, können Veloabstellplätze an diesem Ort nur sehr zurückhaltend erstellt werden. In Absprache mit den SBB und der kantonalen Denkmalpflege wurden Ende Herbst 2016 auf der Galerie rechts und links der Schanzengasse je 20 Veloabstellplätze angeordnet. Es handelt sich um ein Provisorium, das gemäss Vereinbarung mit der kantonalen Denkmalpflege nach Inbetriebnahme der neuen Velostation Stadelhofen (Neubau AXA) aufgehoben wird.

Aufgrund der dringlichen Motion 2017/435 und des Postulats 2017/463 prüft der Stadtrat die Möglichkeit, mehr kostenlose Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofes Stadelhofen anzubieten. Dieses Ziel sowie der Neubau der Velostation im Haus zum Falken und der Ausbau des Bahnhofes Stadelhofen (4. Gleis) erfordern eine umfassende Betrachtung der Gesamtsituation.

POS 2015/000365	18.11.2015 09.03.2016	Silberring Pawel Schaffung eines Angebots für die Dienstleistungen des Cargo-Tram & E-Tram in Quartieren ohne einen geeigneten Standplatz für das Tram
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Dienstleistungen des Cargo-Tram & E-Tram in Quartieren, in denen kein geeigneter Standplatz für das Tram vorhanden ist, mit Hilfe von ERZ Fahrzeugen angeboten werden kann.

In der Stadt Zürich besitzen über 50% der Haushaltungen kein eigenes Auto. Mit den zehn Haltestellen des Cargo-Trams und des E-Trams können nicht alle Gebiete der Stadt abgedeckt werden. ERZ Entsorgung + Recycling ist sich dieser Tatsache bewusst und sucht nach Möglichkeiten, dieses Bedürfnis zu decken. Dabei müssen Aufwand und Ertrag in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

POS 2016/000050	10.02.2016 09.03.2016	Probst Matthias und Kunz Markus Einführung eines Recyclings von Getränkegebinden in Verbundbauweise
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Recycling von Getränkegebinden (z. B. Tetrapak) in Verbundbauweise in der Stadt Zürich eingeführt werden kann. Dabei kann sowohl beim Sammeln wie beim Verarbeiten die Zusammenarbeit mit privaten Unternehmungen erfolgen.

Aktuell existieren in der Stadt Zürich bereits Spezialsammlungen für drei Kategorien von Kunststoffabfällen: PET-Getränkeflaschen und Plastikflaschen nimmt der Detailhandel entgegen und führt sie der stofflichen Wiederverwertung zu. Die Rücknahme von Kartongetränkeverpackungen bieten zurzeit einzelne Detailhandelsunternehmen an. Eine Branchenlösung mit einer generellen Rücknahmepflicht des Handels für Kartongetränkeverpackungen wird zurzeit vom Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz erarbeitet. ERZ und der Verein stehen diesbezüglich in Kontakt.

POS 2016/000082	16.03.2016 30.03.2016	Wiesmann Barbara und Seidler Christine Realisierung eines neuen Durchgangsplatzes für Fahrende
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie und wo zeitnah, gemäss dem Eintrag im regionalen Richtplan der Stadt Zürich (Kapitel Stand- und Durchgangsplätze für Fahrende/Ziele) ein neuer Durchgangsplatz für Fahrende geschaffen werden kann. Insbesondere die Plätze beim Albisgüetli (Gänzilooweg, nach Strassenverkehrsamt Richtung Leimbach, nach Gebäude der Stadtpolizei / Hundekontrolle, Gänzilooweg 18, 8045 Zürich) und die Industriezone am Ende der Wehntalerstrasse bieten sich als Durchgangsplatz an und sollen in die Abklärung einbezogen werden.

Grün Stadt Zürich hat 38 potenzielle Standorte geprüft und nach mehreren Abklärungen mit Grundeigentümern und involvierten kantonalen und städtischen Ämtern einen möglichen Standort am Meierwiesenweg in Altstetten evaluiert. Parallel zur Standortevaluation wurde auf der betreffenden Fläche vom Kanton eine Überprüfung der Grundwasser-Schutzzonen gestartet. Die Ergebnisse der Überprüfung sind ab Sommer 2019 zu erwarten. Falls die Fläche am Meierwiesenweg in der heutigen Schutzzone S2 belassen wird, kann die Planung und Umsetzung für den Durchgangsplatz in Angriff genommen werden. Ansonsten wird eine weitere Standortsuche notwendig. Der im Postulat vorgeschlagene Standort Gänzilooweg wurde verworfen, weil das Erholungsgebiet von regionaler Bedeutung bereits heute stark genutzt wird und nicht durch zusätzliche intensive Nutzung und Verkehr weiter belastet werden soll. Der im Postulat vorgeschlagene Standort Industriezone Wehntalerstrasse wurde verworfen, weil er gemäss regionalem Richtplan mittelfristig als Standort für Stadtlogistik vorgesehen ist.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
----------------------------	------------------------------------	--

POS 2016/000135	20.04.2016 08.02.2017	Lamprecht Pascal und Baumann Markus Gestaltung des Perimeters Albisriederstrasse unter Berücksichtigung der Verkehrsmassnahmen im Zentrum Albisrieden
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Gestaltung Albisrieden im Perimeter Albisriederstrasse (Fellenbergstrasse bis Püntstrasse bzw. Altstetterstrasse) mit den folgenden Elementen bzw. Eckpunkten ausgeführt werden kann: Einführung einer Tempo-30-Zone mit grösstmöglicher Sicherheit und Attraktivität für den Fussverkehr, beidseitige Kaphaltestelle «Fellenbergstrasse» mit Mischverkehr, deutliche Markierung der Velorouten, beidseitiges Trottoir an der Püntstrasse, Erhalt von Gewerbe-Parkplätzen soweit wie möglich oder allenfalls Ersatz in einer der deutlich markierten Tiefgaragen. Insgesamt soll der Platz vor der Drogerie (beim Wydlerpark und beim Albisriederdörfli) auch gestalterisch Kopf der Zone sein.

POS 2016/000137	20.04.2016 08.02.2017	Tobler Marcel und Hungerbühler Markus Bahnhof Wiedikon, Realisierung von Abgängen von der Überführung Zweierstrasse auf die Perrons
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie beim Bahnhof Wiedikon von der Überführung Zweierstrasse Abgänge auf die Perrons der S-Bahn langfristig realisiert werden können.

POS 2016/000140	20.04.2016 08.02.2017	Sobernheim Sven und Baumann Markus Massnahmen zur Förderung öffentlich nutzbarer Ladestationen für Elektroautos in der Stadt
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche kurz- und mittelfristigen Massnahmen zur stärkeren Verbreitung öffentlich nutzbarer, aber privat finanzierter und betriebener Ladestationen für Elektrofahrzeuge (Velos, Roller, Autos etc.) in der Stadt Zürich sinnvoll sind, um Elektromobilität zu ermöglichen.

POS 2016/000225	15.06.2016 29.06.2016	Wiesmann Barbara und Kraysenbühl Guy Tram- und Bushaltestelle «Uetlihof», Gewährleistung eines hindernisfreien Zugangs auf der Westseite
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Zugang zur Tram- und Bushaltestelle «Uetlihof» (Tramlinien 13 und 17, Buslinie 89) westseitig hindernisfrei gewährleistet werden kann. Insbesondere die Verbindung zum angrenzenden Wohnquartier mit dem städtischen Alterszentrum Laubegg und der Alterssiedlung Friesenberg der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich soll für alle einfacher zugänglich werden.

Das Tiefbauamt hat ein Projekt für eine stufenfreie Verbindung zwischen dem Hegianwandweg und der Tram- und Bushaltestelle «Uetlihof» entwickelt. Anfang 2019 ist eine Planaufgabe nach § 13 Strassengesetz geplant. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich 2019 oder 2020.

POS 2016/000240	22.06.2016 06.09.2017	SP-Fraktion, Grüne Fraktion, GLP-Fraktion und AL-Fraktion Achse Tramstrasse/Schaffhauserstrasse beim Sternen Oerlikon, Befreiung vom Durchgangsverkehr und Aufwertung des Gebiets für die Bevölkerung und das Gewerbe
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Tramstrasse 1–4 und die Schaffhauserstrasse 340–345 vom Durchgangsverkehr (Seebach - Unterstrass) befreit werden können und gleichzeitig der Abschnitt für die Bevölkerung und das Gewerbe aufgewertet werden kann.

POS 2016/000241	22.06.2016 01.11.2017	Probst Matthias Einrichtung einer Begegnungszone auf der Stauffacherstrasse vom Stauffacherplatz bis Helvetiaplatz
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf dem Abschnitt der Stauffacherstrasse von der Werdstrasse bis zur Ankerstrasse Tempo 30 eingerichtet werden kann.

POS 2016/000257	06.07.2016 01.11.2017	Steiner Jonas Umgestaltung des Bereichs zwischen Dynamo und Oberem Letten zur besseren Nutzung durch die Bevölkerung
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Bereich zwischen Dynamo und Oberem Letten ganz oder teilweise – unter Berücksichtigung und Einbezug der ökologischen Qualität, im Rahmen der bisherigen Planungen und ohne Umzonung – derart umgestaltet werden kann, dass er der Bevölkerung von grösserem Nutzen ist. Insbesondere zu erwägen ist eine Verlängerung des Stegs, um die Zahl der Liegeplätze zu erhöhen.

MOT 2016/000387	09.11.2016 20.12.2017	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und AL-Fraktion Quartieranbindung Ost beim Bahnhof Oerlikon, Projektierung und Umsetzung der Etappe 3b
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, der die sofortige Projektierung und Umsetzung der Etappe 3b der Quartieranbindung Ost beim Bahnhof Oerlikon gemäss Volkbeschluss vom 28. November 2010 beinhaltet.

Gegenwärtig laufen Planungsarbeiten für eine Vorlage an den Gemeinderat.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
MOT 2016/000405	23.11.2016 08.02.2017	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Verkehrliche Gesamtplanung im Langstrassengebiet unter Berücksichtigung des Perimeters Badenerstrasse–Feldstrasse–Militär-/Schöneeggstrasse–Kanonengasse/Ankerstrasse

Der Stadtrat wird beauftragt, einen Objektkredit für eine verkehrliche Gesamtplanung Langstrassengebiet im Perimeter Badenerstrasse – Feldstrasse – Militär-/Schöneeggstrasse – Kanonengasse/Ankerstrasse vorzulegen. Die Planung umfasst u.a. folgende Teilprojekte:

- behindertengerechte Gestaltung der Tramhaltestelle Helvetiaplatz an heutiger Lage möglichst nahe am Umsteigepunkt mit den Bushaltestellen an der Langstrasse
- Umsetzung der Verkehrsführung in der Langstrasse gemäss der vom Gemeinderat beschlossenen Weisung 2007/207 und Neugestaltung der Kreuzung Langstrasse/Stauffacherstrasse mit Aufhebung der Rechtsabbiegespur von der Stauffacherstrasse in die Langstrasse und Einrichten einer Velovorfahrt auf der Stauffacherstrasse
- Neugestaltung des Knotens Stauffacherstrasse/Ankerstrasse mit Reduktion auf die wesentlichen Verkehrsbedürfnisse und Nutzung der Fläche für attraktive öffentliche Räume, die durch die Verlagerung der Parkplätze ins Amtshaus Helvetiaplatz entsteht
- Neugestaltung der Ankerstrasse/Kanonengasse nach Verschiebung der Parkplätze ins Amtshaus Helvetiaplatz im Sinne der verkehrlichen Koexistenz
- Neugestaltung der Molkenstrasse
- Lärmsanierung mit Massnahmen an der Quelle (Geschwindigkeitsreduktion) in der Militärstrasse, Schöneeggstrasse, Langstrasse, Ankerstrasse, Kanonengasse, Feldstrasse

Massnahmen im Sinne dieser Motion (z. B. Geschwindigkeitsreduktionen oder Verkehrsführung Langstrasse gemäss Weisung 2007/207), die sich ohne grossen bauliche Veränderungen realisieren lassen, sind unabhängig von der Bearbeitungsfrist der Motion schon umzusetzen.

Gegenwärtig laufen die Arbeiten für die Umsetzung der Motion.

POS 2016/000451	16.12.2016 11.01.2017	Mariani Mario und Steger Heinz Sammlung von Gartenabfällen, bessere Berücksichtigung von saisonalen Schwankungen
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie grössere Mengen von Gartenabfällen, die aufgrund von saisonalen Schwankungen des Garten-Schnittguts, insbesondere im Frühling und Herbst entstehen und nicht in die vorhandenen Container passen, einfach und unbürokratisch eingesammelt werden können.

POS 2016/000463	21.12.2016 17.01.2018	Guggenheim Eduard und Babini Mario Aufhebung und Ersetzung der auf dem Trottoir quer angeordneten Parkplätze an der Strasse Parking auf dem Teilstück von der Gutenbergstrasse bis zur Aubrig- bzw. Angererstrasse
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob die vollständig auf dem bestehenden Trottoir quer angeordneten Parkplätze an der Strasse Parking auf dem Teilstück von der Gutenbergstrasse bis zur Aubrig- bzw. Angererstrasse aufgehoben und wenigstens teilweise an anderer Lage im Nahbereich ersetzt werden können. Damit soll das Trottoir wieder seiner Zweckbestimmung für zu Fuss Gehende zugeführt werden. Zudem soll das hier fehlende Teilstück des bestehenden Velowegs durch den Freudenberg-Park und die ebenfalls bestehenden Velowege in der Freigutstrasse und in der Gartens- trasse geschlossen werden.

POS 2016/00469	21.12.2016 17.01.2018	Käppeli Hans Jörg und Knauss Markus Haltestellen an der Wehntalerstrasse und Haltestelle Oberwiesenstrasse, Ausrüstung mit dem Züri-Bord
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Haltestellen in der Wehntalerstrasse und die Haltestelle Oberwiesenstrasse in der Regensbergstrasse möglichst schnell unter Wahrung der ökonomischen Verhältnismässigkeit mit Züri-Bord ausgestattet werden können.

POS 2017/000003	11.01.2017 17.01.2018	Baumann Markus und Müller Marcel Realisierung eines Velowegs auf dem Abschnitt Rautistrasse-Hubertus-Albisriederstrasse bis zur Einmündung Albisriederplatz
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Abschnitt Rautistrasse-Hubertus-Albisriederstrasse bis zur Einmündung Albisriederplatz ein Veloweg realisiert werden kann – ohne den Fussweg aufzuheben.

POS 2017/000108	12.04.2017 17.01.2018	Rykart Sutter Karin Öffnung der Fussgängerüberführung «Spinne» am Bucheggplatz für Velofahrende im Rahmen der geplanten Sanierung
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen der geplanten Sanierung die Fussgängerüberführung Bucheggplatz, die sogenannte «Spinne», mit einfachen Massnahmen für Velofahrende geöffnet werden kann, ohne dass der Fussverkehr Nachteile erleidet.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
POS 2017/000188	14.06.2017 23.08.2017	Nabholz Ann-Catherine und Kisker Gabriele Familiengärten in den Gebieten Fronwald, Glaubten und Tüfwisen, biodiversitätsfördernde Gestaltung der Arealpläne und Verzicht auf individuelle Gartenhäuser
<i>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Arealpläne der neu entstehenden Familiengärten in den Gebieten Fronwald, Glaubten und Tüfwisen biodiversitätsfördernd gestaltet werden können. Insbesondere soll darauf geachtet werden, dass bloss gemeinschaftlich genutzte Bauten, nicht jedoch individuelle Gartenhäuser zugelassen werden, und generell die Infrastruktur auf ein Minimum reduziert wird.</i>		
POS 2018/000014	21.06.2017 17.01.2018	Bührig Marcel und Marti Elena Aufwertung des Limmatquais durch eine Stufenpromenade
<i>Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um Teile des Limmatquais auf der rechten Uferseite, zu einer Stufenpromenade aufzuwerten.</i>		
POS 2017/000211	28.06.2017 06.09.2017	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion, GLP-Fraktion und AL-Fraktion Studie für die Prüfung von Massnahmen betreffend einem Spurabbau an der Bellerivestrasse und der Realisierung eines attraktiven Velowegs
<i>Der Stadtrat wird aufgefordert, in einer Studie abzuklären, welche Massnahmen ergriffen werden müssten, damit die Bellerivestrasse für den Autoverkehr im Wesentlichen nur noch zweispurig betrieben und auf der Bellerivestrasse ein attraktiver Veloweg realisiert werden kann.</i>		
MOT 2017/000243	12.07.2017 17.01.2018	Denoth Marco und Sobernheim Sven Bau von Veloschnellrouten
<i>Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, welche den Bau der folgenden Veloschnellrouten vorsieht:</i>		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Baslerstrasse – Bullingerstrasse – Stauffacherstrasse (bis Feldstrasse) 2. Kreuzplatz – Freiestrasse – Verbindung über Rämistrasse – Sonneggstrasse – Scheuchzerstrasse – Irchel – Verbindung über Schaffhauserstrasse – Oerlikonerstrasse – Zentrum Oerlikon 3. Bachmannweg – Riedhaldenstrasse – Binzmühlestrasse – Zelglistrasse – Affolternstrasse – Regensbergstrasse – mit Anschluss an Route Oerlikonerstrasse 4. Mühlebachstrasse – Zollikerstrasse 		
<i>Unter Veloschnellrouten zu verstehen sind längere und durchgängige Routen, auf welchen der Veloverkehr möglichst störungsfrei und ungehindert (genügende Breite, kreuzungsarm) vorankommt. In Gebieten, wo keine separaten Trassen möglich sind, können diese Routen örtlich auf wenig befahrenen Strassen – vortrittsberechtigt gegenüber einmündenden Strassen – geführt werden. Die Nachfrage ist hoch und deshalb muss auf längeren Abschnitten ein Kreuzen und Überholen gleichzeitig möglich sein. Der Anschluss an Veloschnellrouten in der Umgebung der Stadt Zürich ist anzustreben.</i>		
<i>Die Motion wurde mit einer Textanpassung am 17. Januar 2018 überwiesen. Der Auftrag ist in Prüfung und wird u.a. mit dem Gegenvorschlag des Stadtrats zur Volksinitiative «Sichere Velorouten» abgestimmt.</i>		
MOT 2017/000245	12.07.2017 04.04.2018	Kirstein Andreas Erhöhung der Beteiligung der Stadt an der ZAV Recycling AG
<i>Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine Weisung zur Erhöhung der Beteiligung der Stadt Zürich an der ZAV Recycling AG vorzulegen.</i>		
<i>Es laufen Abklärungen mit dem Verwaltungsrat der ZAV Recycling AG, um genauere Angaben über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Situation und den technischen Entwicklungsstand der Gesellschaft zu erhalten.</i>		
POS 2017/000249	12.07.2017 04.04.2018	Knauss Markus und Bürgisser Balz Reduktion der Anzahl Parkplätze auf Schularealen mit ZM-Pavillons oder Neubauten zugunsten von Freiraum für Schülerinnen und Schüler und Erarbeitung von Mobilitätskonzepten
<i>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Anzahl Parkplätze auf Schularealen, auf denen ein ZM-Pavillon steht oder ein Neubau erstellt wird, zugunsten von Freiraum für die Schülerinnen und Schüler reduziert werden kann. Dazu ist für diese Schulanlagen jeweils ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten.</i>		
MOT 2017/000263	23.08.2017 06.09.2017	Leiser Albert und Kirstein Andreas Revision der Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung (VPA) und der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ) zur Verringerung und langfristigen Stabilisierung der Finanzreserven
<i>Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zur Anpassung der Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung (VPA) sowie der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ) vorzulegen. Es soll in beiden Verordnungen durch eine festgelegte Rabatt- respektive Zuschlagsregel sichergestellt werden, dass die Finanzreserven von ERZ Abwasser und ERZ Abfall deutlich verringert werden und sich langfristig pro Bereich in einem Band zwischen 40 und maximal 60 Millionen Franken bewegen.</i>		
<i>Es wurden Vorstudien zu den Gebührenmodellen erarbeitet und gegenwärtig werden Varianten zu Gebührenmodellen untersucht.</i>		

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

MOT 2017/000264	23.08.2017 13.06.2018	Knauss Markus und Kisker Gabriele Schaffung eines Kompetenzzentrums Vertikalbegrünung
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung zur Förderung der Vertikalbegrünung vorzulegen. Folgende Ziele sollen dabei im Fokus stehen:

- Förderung der Vertikalbegrünungen bei Privaten und der öffentlichen Hand durch Beratung und Information
- Schaffung von Anreizen, um Vertikalbegrünungen zu realisieren
- Schaffung von Möglichkeiten, wie Vertikalbegrünungen auch durch die Nutzung von öffentlichem Grund realisiert werden können

MOT 2017/000287	30.08.2017 20.12.2017	Merki Markus und Wiesmann Matthias Projektierungskredit für einen dreijährigen Pilotversuch auf der Einfallachse Bellerivestrasse/ Utoquai betreffend Reduktion der Fahrspuren mit einem wechselseitigen Verkehrsregime und Markierung eines beidseitigen Velowegs
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat einen Projektierungskredit vorzulegen, damit auf der Einfallachse Bellerivestrasse/Utoquai, im Abschnitt Bahnhof Tiefenbrunnen bis Schöckstrasse für einen mindestens dreijährigen Pilotversuch eine Reduktion der Fahrspuren vorgenommen und ein wechselseitiges Verkehrsregime eingeführt werden kann. Der Platzgewinn durch die aufgehobene Fahrspur soll zur Markierung eines beidseitigen Velowegs genutzt werden, damit u.a. auf die einschneidenden Rodungen und baulichen Anpassungen für die geplante Veloroute in der Utoquai-Anlage verzichtet werden kann. Allfällige notwendige bauliche Massnahmen für den Pilotversuch sollen im Zuge der laufenden Sanierungsplanung Bellerivestrasse berücksichtigt und umgesetzt werden.

Das mit der Motion verlangte wechselseitige Verkehrsregime verursacht hohe Kosten für zusätzliche Lichtsignalanlagen und Bodenlichter. Ob die Verkehrssicherheit mit diesen und allenfalls weiteren Massnahmen gewährleistet werden kann, ist ungewiss.

Aufgrund der grossen Unwägbarkeiten eines Verkehrsversuchs wurde der Richtungswechselbetrieb zuerst mit einer Verkehrsstudie untersucht. Zurzeit werden zur Vertiefung dieser Studie Verkehrssimulationen erstellt.

POS 2017/000305	06.09.2017 22.08.2018	Nabholz Ann-Catherine und Sobernheim Sven Unterteilung der Zweiradparkplätze in Abstellplätze für Motorräder/Roller und Velos
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Unterteilung der Zweiradparkplätze in Abstellplätze für Motorräder und Roller, und separat davon Abstellplätze für Velos, gefördert werden kann. Dabei soll darauf geachtet werden, dass gesamthaft die Anzahl Veloabstellplätze dadurch nicht reduziert wird.

MOT 2017/000315	13.09.2017 19.09.2018	Denoth Marco Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse zwischen der Zoll- und Militär-/Schöneggstrasse mit getrennter Führung des Fussverkehrs
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, die den Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse bzw. Unterführung zwischen Zoll- und Militär-/Schöneggstrasse mit attraktiven Verbindungen in die Kreise 4 und 5 vorsieht. Der Veloverkehr soll dabei vom Fussverkehr getrennt geführt werden.

Die Arbeiten für die Umsetzung der am 19. September 2018 überwiesenen Motion sind im Gang.

POS 2017/000317	13.09.2017 19.09.2018	Götzl Martin und Schwendener Thomas Konzept für eine Unterstützung von Gewerbebetrieben bei einschränkenden städtischen Bauprojekten
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie realisiert werden kann, dass Gewerbebetriebe, insbesondere Kleingewerbetreibende, bei einschränkenden städtischen Bauprojekten unterstützt werden können. Der Stadtrat soll hierfür ein Konzept erstellen, die verschiedene Massnahmenmöglichkeiten aufzeigen wie KMU's, bei welchen durch städtische Bauarbeiten oder dergleichen der Betrieb während mehr als einem Monat behindert oder gestört wird, während dieser Zeitspanne eine nachhaltige Unterstützung angeboten werden kann.

POS 2017/000318	13.09.2017 04.10.2017	Sinovic Dubravko und Widmer Johann Öffentliche Zugänglichkeit der ERZ-Erholungsinfrastruktur beim Klärwerk Werdhölzli
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die im Klärwerk Werdhölzli bestehende Erholungsinfrastruktur (Schwimmbecken, Grillplatz) allen städtischen Mitarbeitenden oder den Einwohnern der Stadt Zürich zugänglich gemacht werden kann.

POS 2017/000320	13.09.2017 01.11.2017	Knauss Markus und Probst Matthias Bedarfsgerechtes Angebot an Gratisveloabstellplätzen am Hauptbahnhof Zürich
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie am Hauptbahnhof Zürich ein bedarfsgerechtes Angebot an Gratisveloabstellplätzen in der Grössenordnung von rund 2000 Plätzen rund um den Bahnhof zur Verfügung gestellt werden kann. Bis dahin ist die Gebührenerhebung in der Velostation Süd zu sistieren.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
--------------------	----------------------------	--

POS 2017/000326	20.09.2017 19.09.2018	Meyer Pirmin und Roy Shaibal Pilotprojekt für eine Umnutzung des Raums unter der Hardbrücke zu einer Fussgängerzone und Flaniermeile während den Sommermonaten
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Raum unter der Hardbrücke von Escher-Wyss-Platz bis Bahnhof Hardbrücke in den Sommermonaten – im Sinne eines Pilotprojektes – zu einer Fussgängerzone und Flaniermeile umgenutzt und wie die dadurch entstehenden Freiräume attraktiv gestaltet sowie kreativ genutzt werden können. Dabei sind die Quartierbewohner und die angrenzenden Unternehmen im Rahmen eines partizipativen Prozesses miteinzubeziehen. Notwendige private und geschäftliche Zufahrten sollen nach wie vor möglich sein.

POS 2017/000328	20.09.2017 19.09.2018	Mariani Mario und Vogelbacher Reto Errichtung eines Brunnens mit Trinkwasseranschluss auf dem Areal der Hürstwiese
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit einem neuen Brunnen die Hürstwiese in Zürich-Affoltern mit Trinkwasser erschlossen werden kann. Dazu ist eine neue Frischwasserzuleitung voraussichtlich ab der Seebacherstrasse erforderlich. Falls eine Versickerung des zugeführten Wassers nicht möglich sein sollte und deshalb eine Abwasserleitung erstellt werden muss, soll gleichzeitig die Erstellung eines fixen und der Umgebung angepassten «Züri-WC's» geprüft werden.

POS 2017/000340	27.09.2017 01.11.2017	SP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit einer Gesamtträgerschaft betreffend der zukünftigen Nutzung des Areals Dunkelhölzli
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er bis Mitte 2018 mit einer Gesamtträgerschaft eine Absichtserklärung unterzeichnen kann, die die zukünftige Nutzung des gesamten Areals Dunkelhölzli regelt. Inhalt der Absichtserklärung ist insbesondere, dass gemeinschaftliche und kooperative Nutzungen bevorzugt werden, dass die Eingriffe in die Landschaft und Infrastrukturen minimal sind und dass das künftige Betriebs- und Nutzungskonzept mit Einbezug der künftigen Nutzerinnen und Nutzer und der Quartierbevölkerung erarbeitet wird. Gleichzeitig ist mit der neuen Trägerschaft eine entsprechende Bedarfsabklärung vorzunehmen und eine Vereinbarung über eine Zwischennutzung derjenigen Arealteile abzuschliessen, die sich im Rahmen der Projektentwicklung dafür eignen oder die baulich nicht verändert werden.

POS 2017/000341	27.09.2017 01.11.2017	SP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion Abschluss einer Vereinbarung mit dem Familiengartenverein Altstetten-Albisrieden betreffend Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten der Pächterinnen und Pächter, die im Dunkelhölzli eine Kleingartenparzelle bewirtschaften wollen
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er bis zum 31.12.2017 mit dem Familiengartenverein Altstetten-Albisrieden (fgvaa) eine Vereinbarung abschliessen kann, die die gegenseitigen Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit denjenigen Pächterinnen und Pächtern regelt, die aufgrund des neu geplanten Eishockeystadions auf dem Areal Vulkan im Dunkelhölzli eine Kleingartenparzelle bewirtschaften wollen. Dem Familiengartenverein ist dazu ein Landstück zu den üblichen Konditionen abzutreten. Dem Gemeinderat ist in geeigneter Form Bericht zu erstatten.

POS 2017/000342	27.09.2017 01.11.2017	Lamprecht Pascal und Mariani Mario Errichtung von maximal 10 zusätzlichen Parkplätzen am Salzweg sowie eines zentralen Veloabstellplatzes anstelle der Parkplätze an der Dunkelhölzlistrasse
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Zusammenhang mit dem neu geplanten Gartenareal Dunkelhölzli maximal 10 zusätzliche Parkplätze am Salzweg eingerichtet werden und die an der Dunkelhölzlistrasse ursprünglich geplanten Parkplätze entfallen können. Zusätzlich ist zu prüfen, wie an mindestens einem Hauptzugang ein zentraler Veloabstellplatz eingerichtet werden kann.

POS 2017/000346	27.09.2017 19.09.2018	Probst Matthias und Hirsiger Eva Prüfung der Konsequenzen eines flächendeckenden Plastikrecyclings in der Stadt
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, was die Konsequenzen eines flächendeckenden Plastikrecyclings für die Stadt Zürich wären. Insbesondere sind dabei Logistik, Qualität des Sammelguts, Stofffluss, Energiebilanz, Besitzverhältnisse und Wirtschaftlichkeit zu untersuchen.

MOT 2017/000422	29.11.2017 24.10.2018	Grüne-Fraktion Attraktiverer Zürcher Innenstadter für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende durch Aufhebung von Parkplätzen und Anpassung des kommunalen Verkehrsrichtplans
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die zum Ziel hat, die Zürcher Innenstadt für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für die Velofahrenden attraktiver zu machen. Der dafür nötige Raum ist durch die Aufhebung von Parkplätzen zu gewinnen. Der kommunale Verkehrsrichtplan ist entsprechend anzupassen. Dabei sind insbesondere ein autofreier Zähringerplatz, eine attraktive Gestaltung der Zollstrasse für Fuss- und Veloverkehr, ein neuer attraktiver Stadtzugang vom Shop-Ville zum Globus auf der Lintheschergasse, die Realisierung von Velorouten sowie markant mehr Veloabstellplätze (für den allgemeinen Bedarf wie für den Bedarf von Veloverleihsystemen) sowie weitere Massnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Pocket-Parks vorzusehen.

Der Gemeinderat hat die Motion am 24. Oktober 2018 mit oben angeführter Textänderung dem Stadtrat überwiesen. Der Auftrag wird geprüft.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
POS 2017/000426	29.11.2017 15.12.2017	AL-Fraktion Sozialverträgliche Reorganisation der Geschäftsbeziehungen zwischen ERZ und der Rolf Bossard AG

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Reorganisation der Geschäftsbeziehungen zwischen dem ERZ und der zurzeit noch im Besitz der Stadt befindlichen Rolf Bossard AG sozialverträglich zu gestalten. Den rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – insbesondere den Chauffeuren und Beladern – ist eine Übernahme durch die Stadt Zürich anzubieten. Die Personalverbände sind einzubeziehen.

MOT 2017/000435	06.12.2017 04.04.2018	Grüne-Fraktion Kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit für den ausgewiesenen Bedarf an Veloabstellplätzen in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen ausserhalb der neuen Velostation im Haus zum Falken genügend Veloabstellplätze bereit gestellt werden können. Dabei ist zu beachten, dass die Veloabstellplätze gut erreichbar sind und der Stadelhoferplatz nicht weiter mit oberirdischen Velos verstellt wird. Die Abstellplätze ausserhalb der Velostation im Haus zum Falken sind grundsätzlich kostenfrei anzubieten.

Am Bahnhof Stadelhofen wird mit der Realisierung der Velostation im Haus zum Falken das Angebot an Veloabstellplätzen verbessert. In diesem Zusammenhang sowie im Hinblick auf den Ausbau des Bahnhof Stadelhofen durch die SBB (4. Gleis) wird der Bedarf an oberirdischen Veloabstellplätzen und deren Lage umfassend geprüft.

POS 2017/000439	06.12.2017 15.12.2017	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion, GLP-Fraktion und AL-Fraktion Attraktiver Veloweg in beiden Richtungen auf der Uraniastrasse
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Uraniastrasse – als beste Verbindungsstrecke durch die Innenstadt zwischen Limmat und Sihl – ein attraktiver Veloweg in beiden Richtungen angeboten wird.

POS 2017/000440	06.12.2017 15.12.2017	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion, GLP-Fraktion und AL-Fraktion Verzicht auf eine durchgehende Befahrbarkeit der Zollstrasse für Autos und auf Parkplätze zugunsten der regional klassierten Veloroute
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Zollstrasse (Projekte Zollstrasse: Langstrasse bis Radgasse und Zollstrasse: Radgasse bis Zollbrücke) ein Projekt geplant wird, das folgende zwei Bedingungen erfüllt: Erstens ist die Zollstrasse für Autos nicht durchgängig befahrbar zu planen, zweitens sollen zugunsten der regional klassierten Veloroute keine Parkplätze im Projektperimeter sein.

MOT 2017/000461	20.12.2017 28.11.2018	SP-Fraktion Einführung eines Jahresabonnements sowie Vereinheitlichung der Eintrittspreise für die Nutzung der gebührenpflichtigen städtischen Velostationen
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert, ein Jahresabonnement für die Nutzung von allen gebührenpflichtigen städtischen Velostationen zu schaffen und dies in einer Verordnung zu regeln. Darüber hinaus soll der Stadtrat auch einheitliche Preise für Einzeleintritte, Mehrfacheintritte und Saisonkarten für die Nutzung einzelner gebührenpflichtiger Velostationen festlegen. Der Preis für das teuerste Jahresabonnement für die stadtweite Nutzung der gebührenpflichtigen Velostationen beträgt maximal 50 Franken.

Die am 28.11.2018 mit einer Textänderung überwiesene Motion befindet sich in Arbeit.

POS 2017/000463	20.12.2017 24.01.2018	Huber Patrick Hadi und Nabholz Ann-Catherine Ersatz der kostenlosen Veloabstellplätze im Umfeld der geplanten Zugänge zum Bahnhof Stadelhofen nach deren Aufhebung auf dem Stadelhofenplatz
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit der Eröffnung der Velostation unter dem «Haus zum Falken» am Bahnhof Stadelhofen die Veloabstellplätze, die auf dem Stadelhofenplatz reduziert werden sollen, in gleicher Zahl im näheren Umfeld der bestehenden und geplanten Zugänge zum Bahnhof Stadelhofen neu geschaffen werden können, damit die Anzahl Gratisabstellplätze nicht verringert wird.

POS 2018/000022	17.01.2018 31.01.2018	Kisker Gabriele und Hirsiger Eva Provisorium für das fehlende Recycling-Angebot im Gebiet Manegg
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das bis 2021 fehlende Recycling-Angebot für die neu erstellten Wohnungen im Gebiet Manegg durch ein Provisorium vor Ort überbrückt werden kann.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
MOT 2018/000118	21.03.2018 13.06.2018	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und AL-Fraktion Rekommunalisierung der Rolf Bossard AG sowie Sicherstellung der dem Monopol der Stadt unterstellten Entsorgungsaufgaben durch Entsorgung und Recycling (ERZ)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung oder eine Änderung der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ) zu unterbreiten.

Mit der Vorlage wird sichergestellt, dass die dem Monopol der Stadt Zürich unterstellten Entsorgungsaufgaben von ERZ ausgeführt werden, die nicht oder nur teilweise dem Monopol der Stadt unterstellten Entsorgungsaufträge so organisiert werden, dass Transportdistanzen möglichst kurz gehalten werden und der Kehricht mit grösstem energetischem Nutzen in den Kehrichtheizkraftwerken der Stadt Zürich verwertet wird.

Um die nötigen Kapazitäten und das Know-How für die künftig von ERZ auszuführenden Arbeiten zu sichern, wird die Rolf Bossard AG rekommunalisiert und das gesamte Personal übernommen. Auf die Ausschreibung von Aufträgen, die ERZ aus dem Monopolbereich an die Rolf Bossard AG vergeben hat, wird verzichtet. Bereits an Dritte vergebene Aufträge aus dem Monopolbereich werden nicht verlängert.

Das Personal der Rolf Bossard AG sowie die notwendigen Nutzfahrzeuge sind per 1. Januar 2019 von der Stadt übernommen worden. ERZ führt ab Anfang 2019 die Prozesse «Sammlung und Verwertung von Papier aus Haushalten und Betrieben», die «Sammlung von Papier und Karton gemischt aus Betrieben» und die «Abfuhr von Betriebskehricht» mit eigenem Personal und eigenen Nutzfahrzeugen aus. Verschiedene Varianten der künftigen Nutzung einzelner bestehender Betriebseinrichtungen der RBAG sind in Prüfung.

POS 2018/000134	04.04.2018 18.04.2018	Savarioud Marcel und Frei Dorothea Ersatz der Kehrichtabfuhrlastwagen durch Elektrofahrzeuge
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob bei der nächsten Erneuerung die herkömmlichen Kehrichtabfuhr- durch entsprechende Elektrolastwagen ersetzt werden können.

POS 2018/000135	04.04.2018 28.11.2018	Kunz Markus und Glaser Helen Anschluss von möglichst vielen Gebäuden in den künftigen Fernwärmegebieten
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass in den künftigen Fernwärmegebieten möglichst viele Gebäude angeschlossen werden können, auch solche, bei denen der Fernwärmeanschluss stadtseitig kurzfristig nicht rentabel ist.

POS 2018/000136	04.04.2018 28.11.2018	Kunz Markus und Glaser Helen Abdeckung der Spitzenlast der Fernwärmeversorgung ohne fossile Energieträger
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine Spitzenlastabdeckung der Fernwärmeversorgung der Stadt ohne fossile Energieträger gewährleistet werden kann, damit die Fernwärmeversorgung mit der neuen Verbindungsleitung möglichst CO₂-neutral erfolgt.

POS 2018/000137	04.04.2018 28.11.2018	Kunz Markus und Hüni Guido Multifunktionale Auslegung des Fernwärmenetzes im Zusammenhang mit der Planung und Projektierung der Fernwärmeverbindungsleitung
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Zusammenhang mit der Planung und Projektierung der Fernwärmeverbindungsleitung (gemäss Weisung 2017/220) sichergestellt werden kann, dass das Fernwärmenetz multifunktional ausgelegt wird, so dass auch in Zukunft, etwa bei reduzierten Temperaturniveaus, ein Betrieb möglich ist, ohne dass erhebliche Teile der zu bauenden Infrastruktur nochmals neu gebaut werden müssen.

POS 2018/000138	04.04.2018 28.11.2018	Hüni Guido und Kunz Markus Berücksichtigung der Raumbedürfnisse neuer Technologien im Energiebereich am Werkstandort Josefstrasse
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage am Werkstandort Josefstrasse bei der Planung der neuen Nutzung auch die Raumbedürfnisse neuer Technologien im Energiebereich mitberücksichtigt werden.

MOT 2018/000144	11.04.2018 22.08.2018	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Integrale Planung zur Entwicklung eines hochwertigen, grosszügigen und zusammenhängenden städtischen Raums für die Gloriastrasse und die angrenzenden Vorbereiche der Neubauprojekte
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für eine Planung der Gloriastrasse und der angrenzenden Vorbereiche der Neubauprojekte von Rämistrasse, einschliesslich Anschlussbereiche in der Rämistrasse, bis zur Haltestelle Voltastrasse vorzulegen. Dabei bezieht die Stadt Zürich den Kanton Zürich, das Universitätsspital, die Universität Zürich und die ETH Zürich in die Planung mit ein. Diese abgestimmte integrale Planung soll gewährleisten, dass ein hochwertiger, grosszügiger und zusammenhängender städtischer Raum entsteht. Für die Planung ist ein Konkurrenzverfahren vorzusehen.

Die Umsetzung der am 22. August 2018 überwiesenen Motion wird geprüft.

Gruppe GR-G-Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
-----------------	-------------------------	---

POS 2018/000192	16.05.2018 30.05.2018	Knauss Markus und Fürer Brigitte Pflanzung von Bäumen zwischen der Langstrasse und dem Viadukt zur Erhaltung des Grünvolumens im Kreis 5
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Kreis 5 zwischen Langstrasse und Viadukt so viele Bäume neu gepflanzt werden, damit trotz der Fällung von Bäumen das Grünvolumen mindestens erhalten wird.

POS 2018/000205	30.05.2018 28.11.2018	Bürgisser Balz und Knauss Markus Ausarbeitung eines neuen Verkehrskonzepts für den Zoo Zürich
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass die Besucherinnen und Besucher des Zoo Zürich zur Anreise vermehrt die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. Dazu soll ein neues Verkehrskonzept ausgearbeitet werden mit den Eckpunkten, den ÖV zum Zoo attraktiver zu gestalten und die Quartierbevölkerung in der Umgebung des Zoo vor übermässigem motorisiertem Individualverkehr zu schützen.

POS 2018/000228	14.06.2018 20.06.2018	Rechnungsprüfungskommission (RPK) Überführung des Werkstattbetriebs von ERZ in einen Eigenwirtschaftsbetrieb oder in ein kostendeckend geführtes Profitcenter
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird gebeten, die Überführung des von ERZ geführten Werkstattbetriebs bis 2022 in einen Eigenwirtschaftsbetrieb oder in ein kostendeckend geführtes Profitcenter zu prüfen. Die Leistungen sind zu marktüblichen Tarifen zu erbringen, jedoch mittels Preiskalkulation auf Basis einer zu erstellenden Vollkostenrechnung. Synergien oder die Zusammenlegung von Aktivitäten mit anderen Werkstätten der Stadt Zürich sowie die vom Werkstattbetrieb angebotenen Leistungen sind zu prüfen. Falls Massnahmen mit Auswirkungen auf das Personal diskutiert werden, sind diese frühzeitig mit den Sozialpartnern zu besprechen, und für allfällig nicht weiterbeschäftigte Personen ist gemeinsam mit dem städtischen Case Management eine Anschlusslösung zu gewährleisten. Mit operativen Sofortmassnahmen ist das strukturelle Defizit zu reduzieren sowie städtische Vorgaben in der Rechnungslegung einzuhalten und ein Internes Kontrollsystem einzuführen.

POS 2018/000301	22.08.2018 29.08.2018	Kisker Gabriele und Fürer Brigitte Aufwertung der Vernetzungskorridore und des Bereichs innerhalb der Waldabstandslinie im Rahmen der Bauarbeiten bei der Tennisanlage Valsana
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie und mit welchen Massnahmen, im Rahmen der Bauarbeiten zur Installierung und Verankerung der temporären Überdeckung der Tennisplätze, die zwei tangierten Vernetzungskorridore und der Bereich innerhalb der Waldabstandslinie aufgewertet werden können, damit ökologisch wertvollere Lebensräume entstehen. Insbesondere soll darauf geachtet werden, dass die bestehende Versiegelung reduziert und die Umhagung lediglich direkt entlang den Tennisplätzen zugelassen wird.

POS 2018/000385	03.10.2018 24.10.2018	Guggenheim Eduard und Vogel Sebastian Sichtbarmachung der ehemaligen Funktion des Fabrikkanals Spinnerei Manegg
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Zuge der Sanierung und Revitalisierung des Fabrikkanals gemäss Weisung 2017/456 die ehemalige Funktion dieses Kanals als Energielieferant für diverse, jetzt verschwundene Fabrikanlagen beispielsweise mit einem Kunstwerk oder einem kleinen Wasserserrad und eventuell der Einrichtung eines einfachen Spielplatzes für Kinder gezeigt werden kann.

POS 2018/000461	28.11.2018 14.12.2018	SP-Fraktion, Grüne-Fraktion und GLP-Fraktion Bauprojekt am Hubertus, behindertengerechte Umsetzung sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Bauprojekt am Hubertus so angepasst werden kann, dass es uneingeschränkt behindertengerecht erstellt wird und die Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. Dazu sind die Tramhaltekannten auf der ganzen Länge von 43 m mit einer Höhe von 30 cm (Zürich Bord) auszubilden, die Velospuren lückenlos über den Platz zu führen und die Verkehrsfläche (Fahrbahnfläche) zu reduzieren.